

Tätigkeitsbericht

PH Zug
2022



Inhalt

Editorial von Rektorin Esther Kamm und	2
Beitrag von Regierungsrat Stephan Schleiss	3
Das Jahr 2022 zusammengefasst	4
Leistungsbereich Ausbildung	7
Leistungsbereich Weiterbildung, Dienstleistungen & Beratung	10
Leistungsbereich Forschung & Entwicklung	14
Ausgewählte F&E-Projekte	18
Veranstaltungen	22
Ausgewählte Publikationen	26
Forschungs- und Entwicklungsprojekte	31
Erfolgsrechnung, Personalstatistik, Übersicht Mobilitätsaktivitäten	35
Studierendenstatistik	36
Statistiken Vorbereitungskurs und Weiterbildung	37
Organigramm	38
Impressum	39

Editorial



Esther Kamm

Mit Weitsicht lokal

Geschätzte Leserinnen und Leser

Globale Herausforderungen prägten das Jahr 2022. Kaum eine Krise an den Schulen bewältigt, kam die nächste in Form einer Flüchtlingswelle. Im Gegensatz zum unermesslichen Leid, das der Krieg bei den betroffenen Menschen auslöste, sind die Herausforderungen hierzulande bewältigbar. Gleichwohl führte der Mangel an Lehrpersonen vielerorts zu Notsituationen und -massnahmen. Die PH Zug verfolgt das primäre Ziel, die Schulen des Kantons Zug bei der Bewältigung von Herausforderungen zu unterstützen und genügend Lehrpersonen, in Bälde auch schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen auszubilden.

Während der ersten Flüchtlingswelle äusserten viele Studierende ihre Bereitschaft, Schulen zu unterstützen (S. 7). Sie organisierten Aktionen und setzten Projekte um. Auch Dozierende und Mitarbeitende spannten zusammen und erarbeiteten Unterstützungsangebote für Lehrpersonen und Schulen: von einem vielbesuchten Vortrag über das Kursangebot «Deutsch als Zweitsprache im Kontext Fluchtmigration» und Unterrichtsmaterialien bis hin zu Coachings (S. 10, 15). Die grosse Solidarität und das rasche Handeln haben mich beeindruckt.

Nach innen stand eine breit angelegte Mitarbeitenden- und Stakeholderbefragung auf der Agenda, die eine «progressive Zufriedenheit» zutage förderte: Ein grosser Teil der Mitarbeitenden ist zufrieden und wünscht sich noch bessere Bedingungen und mehr Entwicklungsmöglichkeiten – gerade Letzteres stösst an einer überschaubaren Hochschule an Grenzen. Es zeigte sich in einigen Bereichen ein Handlungsbedarf, sodass die Hochschulentwicklung weiter angetrieben wird. Das kantonale Projekt «Anstellungsbedingungen» führte auch PH-seitig zu einer Auseinandersetzung um Personalentwicklung und möglichen Laufbahnen von PH-Nachwuchs und Dozierenden.

Der Leistungsbereich Ausbildung (S. 7–9) vermeldete rekordhohe Anmeldezahlen. Es war der grösste Jahrgang in der Geschichte der PH Zug, der im Herbstsemester 2022/23 das Studium zur Lehrperson aufnahm. Auch zahlte sich die intensive Vorbereitungszeit zur neuen Studienvariante pi aus: Die erste pi-Gruppe startete erfolgreich. Parallel zur Neuausrichtung des Leistungsbereichs Weiterbildungen, Dienstleistungen & Beratung (S. 10–13) konnte das Schulfeld auch im Berichtsjahr von einem breiten Weiterbildungsangebot profitieren und es wurden neue Zertifikatsstudiengänge lanciert. Der Leistungsbereich Forschung & Entwicklung (S. 14–21) publizierte zahlreiche Studien, wie etwa «Schul-Barometer» oder «YASS – Young Adult Survey Switzerland», die mit ihrer Aktualität grosse Aufmerksamkeit auf sich zogen (S. 14, 18). Ebenso wurden praxisorientierte Grundlagen erarbeitet, wie beispielsweise die Webseite «Good Practice im Kontext von Migration und sozialen Ungleichheiten» oder Anwendungen weiterentwickelt, wie die Web-App «Let's talk!» (S. 15, 16).

Gleichzeitig gewährleisteten die Mitarbeitenden in Verwaltung und Rektorat ebenso wie die Hauswirtschaft und Haustechnik einen reibungslosen Ablauf des Alltagsgeschäfts. Da werden räumliche Engpässe im Bürogebäude entschärft, dort an neuen Perspektiven für einen zukünftigen «Bildungscampus» gearbeitet, täglich Abläufe im Stillen optimiert und Schnittstellen bearbeitet. Ohne dieses hohe Engagement und die grosse Verbundenheit mit der PH Zug – ein zentrales Ergebnis der Mitarbeitendenbefragung – ging es nicht.

Im Namen der Hochschulleitung danke ich an dieser Stelle allen Mitarbeitenden der PH Zug, den Kolleginnen und Kollegen in Partnerinstitutionen und vorgesetzten Stellen für ihre Unterstützung. Ein grosser Dank gebührt auch den im Jahr 2022 scheidenden Mitgliedern des Hochschulrats, welche die Anliegen der Hochschulleitung stets unterstützt und die Wachstumsstrategie der PH Zug mitgetragen haben.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Esther Kamm, Rektorin



Stephan Schleiss

Lehrpersonenmangel

Mitte Oktober veröffentlichte das Bundesamt für Statistik (BFS) zwei Publikationen zu den Lehrkräften der obligatorischen Schule: «Szenarien 2022–2031» und «Längsschnittanalysen». Die Publikationen elektrisierten die schweizerische Bildungspolitik und die Medien waren voll von Beiträgen zum Lehrpersonenmangel. Die Szenarien des BFS weisen für die Primarstufe bis 2031 schweizweit eine Diskrepanz zwischen dem durch die Demografie getriebenen Bedarf und dem Angebot – in erster Linie Abgängerinnen und Abgänger der Pädagogischen Hochschulen – aus. Und in der Längsschnittanalyse konnte nachgewiesen werden, dass 90% der unter 55-Jährigen, die 2015 als Lehrperson tätig waren, fünf Jahre später immer noch an einer Schule beschäftigt waren.

Den Pädagogischen Hochschulen kommt bei der Bewältigung des Lehrpersonenmangels eine herausragende Bedeutung zu. Die Ausbildungsgänge müssen attraktiv und innovativ bleiben. Ein besonderes Augenmerk ist darauf zu legen, dass die Junglehrpersonen einen geglückten Start ins Berufsleben erleben und in diesem auch Fach- oder Führungskarrieren möglich sind. Die neuen Angebote der PH Zug, die personalisierte Studienvariante pi für Primarlehrpersonen und der Masterstudiengang für Heilpädagogik, sind in meinen Augen genau solche Angebote.

Es braucht aber auch gute Rahmenbedingungen für die Lehrpersonen an den Schulen. Wenn der Lehrberuf «im Feld» attraktiv ist, werden auch die Pädagogischen Hochschulen für künftige Studierende attraktiver. Im Kanton Zug konnten 2022 mit dem Projekt «Anstellungsbedingungen» eben diese Rahmenbedin-

gungen nochmals massiv verbessert werden. Davon kann auch die PH Zug profitieren. Und dies nicht nur wie beschrieben indirekt, sondern ebenso direkt: Die Anstellungsbedingungen werden ebenfalls für die Hochschulangestellten der PH Zug gelten.

Zu einer attraktiven PH gehören ausserdem gute, zeitgemässe Infrastrukturen. Der Hochschulrat hat sich dafür ausgesprochen, beim Projekt «Bildungscampus» der Schulen St. Michael Zug AG mitzumachen. Beim Bildungscampus sind auch die Stadtschulen Zug, das Kollegium St. Michael Zug und die Schule Horbach involviert. Das Ziel ist, ein neues, modernes und attraktives PH-Gebäude beziehen zu können, ohne dass es zu Unterbrüchen des Ausbildungsbetriebs kommt. Auch das zielt letztlich darauf ab, viele junge Menschen für eine Ausbildung zur Lehrperson an der PH Zug zu gewinnen und den Bedarf an Lehrpersonen im Kanton Zug nachhaltig zu sichern.

2022 ist im Kanton Zug die Legislaturperiode zu Ende gegangen. Der Hochschulrat wird vom Regierungsrat auf eine Amtsdauer von vier Jahren gewählt, die mit der Legislaturperiode synchronisiert ist. Hochschulrätinnen und Hochschulräte haben vom Gesetz her eine Amtszeitbeschränkung von drei Amtsdauern. Dies hat zur Folge, dass gleich vier verdiente Mitglieder aus dem Hochschulrat verabschiedet werden mussten: Joachim Eder, Vroni Straub-Müller, Vroni Wicky und Esther Ziegler. Sie alle gehörten dem Gremium seit Gründung der eigenständigen PH Zug an. Ihren langjährigen und engagierten Einsatz verdanke ich an dieser Stelle – auch im Namen des ganzen Regierungsrats – von Herzen.

**Regierungsrat Stephan Schleiss,
Präsident Hochschulrat**

Das Jahr 2022 zusammengefasst

• Januar

Mit dem Ziel, den im Bürogebäude der PH Zug vorhandenen Platz bestmöglich zu nutzen, startete die Projektgruppe Büro- und Stauraumoptimierung (BSRO) mit der bereichsübergreifenden Planung. Bis im Sommer galt es Konzepte für u. a. geteilte Büros, Sitzungszimmer und Co-Working-Räume zu schaffen. Der Umzug erfolgte plangemäss Mitte Juli.

• Februar

Pünktlich zum Semesterstart, am 21. Februar 2022, fielen die meisten Coronamassnahmen und die PH Zug füllte sich wieder mit Leben. Dozierende gewährleisteten nach Fernlehre, Halbgruppenunterricht und Hybridformen einen «neuen Normalbetrieb» im Präsenzmodus.

• März

- Am 4. März präsentiert Barbara Hofstetter, Verwaltungsratspräsidentin Schulen St. Michael Zug AG, zusammen mit einem Architektenteam erste Visualisierungen des künftigen Hochschulgebäudes.
- Mitte März überreichte die PH Zug 36 neuen Praxislehrpersonen von Kooperations-schulen aus den Kantonen Aargau, Glarus, Zug und Zürich ihr Zertifikat.

• April

Mitarbeitende des Leistungsbereichs Weiterbildung, Dienstleistungen & Beratung besuchten Schulen des Kantons Zug mit dem Jahresprogramm 2022/23. Erneut standen rund 300 Kursangebote für Lehrpersonen, Mitglieder von Schulleitungen und (Schul-)Behörden sowie Fachpersonen im Schulbereich bereit – verbunden mit der Einladung «Do your own Roadmap».

• Mai

Im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg führte das Institut für internationale Zusammenarbeit in Bildungsfragen IZB die Veranstaltung «Flucht und Trauma» durch. Zudem bot das IZB für Lehrpersonen den Kurs «Gut ankommen – DaZ im Kontext Fluchtmigration» an und erstellte die Broschüre «Flucht – Trauma – Schule» (Download: ukraine.phzg.ch).

• Juni

An der Diplomfeier vom 30. Juni 2022 gratulierte Stephan Schleiss, Zuger Regierungsrat und Präsident Hochschulrat PH Zug, den Absolvierenden persönlich. Insgesamt schlossen 76 Studierende ihre Ausbildung an der PH Zug ab. Viele von ihnen starteten bereits per August an einer Schule im Kanton.

• Juli

Vom 4. bis 6. Juli besuchte eine Delegation der PH Zug die Partnerhochschule in Heidelberg (vgl. «Entwicklung im Austausch», S. 6).

• August

Die erste pi-Gruppe startete mit 17 Studierenden. Diese Studienvariante ermöglicht das Setzen von eigenen Schwerpunkten sowie die frühe Aufnahme der Praxistätigkeit.

Qualitätsmanagement an der PH Zug

Die PH Zug lebt ein integriertes Qualitätsmanagement (QM) und will sichtbar machen, wie sie sich mit dem Thema «Qualität» auseinandersetzt. Beachten Sie die jeweiligen Infoboxen in diesem Tätigkeitsbericht (S. 7, 11, 17). Das QM bildet einen Bestandteil der allgemeinen Managementaufgabe und wird in erster Linie in den Leistungsbereichen und Bereichen umgesetzt und verantwortet. Den Rahmen dazu bildet das umfassende QM-Konzept der PH Zug. Der QM-Bericht der PH Zug orientiert über die Qualitätsentwicklungen in den verschiedenen Organisationseinheiten, stellt Steuerungswissen zur Verfügung und benennt QM-Projekte. Gleichzeitig dient er als Grundlage für die QM-relevanten Aspekte im Geschäftsbericht zuhanden des Kantons Zug. Nach den ersten beiden Berichten 2019 und 2020 spannt der dritte Bericht erstmals eine Klammer über zwei Jahre. Der «QM-Bericht 2021/22» wird dem Hochschulrat voraussichtlich im Mai 2023 zur Kenntnisnahme vorgelegt.

In Zahlen

405 Studierende (114 Studiengang Kindergarten/Unterstufe, 285 Studiengang Primarstufe, 6 Diplomerweiterungsstudium)

52 Studierende Vorbereitungskurs

2067 Anmeldungen Weiterbildungskurse (davon 1793 Anmeldungen für Zuger Kurse)

128 Mitarbeitende (90 VZÄ)

22,496 Mio. CHF Aufwand

21,660 Mio. CHF Ertrag

-836 000 CHF Ergebnis

Vierfacher Leistungsauftrag: Ausbildung, Weiterbildung, Dienstleistungen & Beratung, Forschung & Entwicklung

Zwei Forschungsinstitute und ein Zentrum: Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie (IBB), Institut für internationale Zusammenarbeit in Bildungsfragen (IZB), Zentrum Mündlichkeit (ZM)

Detaillierte Angaben im Statistikteil ab Seite 35.

September

- Vom 5. bis 7. September 2022 wurde die PH Zug mit einem reichhaltigen Programm und grosser Gastfreundschaft in Gjilan, Kosovo, empfangen. Dabei wurde die seit 2017 bestehende Partnerschaft zwischen der Universität Kadri Zeka und der PH Zug weiter vertieft (vgl. «Entwicklung im Austausch», S. 6).
- Im September fand die Auftaktveranstaltung zum CAS «Den Berufsfeldbezug stärken!» an der PH Zug statt. Der Studiengang wurde von der PH Zug und der PH Zürich in Kooperation mit sieben weiteren Pädagogischen Hochschulen entwickelt. Der Kooperation des nun in den Regelbetrieb überführten Angebots gehören an: die Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik, die PH Bern, PH FHNW, PH Graubünden, PH Luzern, PH St. Gallen, PH Schaffhausen, PH Schwyz, PH Thurgau, PH Zug und die PH Zürich, letztere als Leading-House.
- Vom 28. bis 30. September 2022 führte das Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie IBB erneut das World Education Leadership Symposium durch. Mehr als 650 Teilnehmende unterhielten sich online zum Thema «Schule und Führung zwischen Revolution, Tradition und Erschöpfung».

Oktober

Vom 10. bis 14. Oktober 2022 besuchte eine Gruppe von PH-Zug-Dozierenden die drei Partnerhochschulen in den Niederlanden. Sie erhielten vor Ort einen vertieften Einblick in die berufspraktische Ausbildung, besuchten Schulen und Module an den Hochschulen, lernten Schwerpunkte und Expertise der Institutionen kennen und tauschten sich fachlich aus.

November

- Im November begrüusste die PH Zug viele kleine Besucherinnen und Besucher zum Nationalen Zukunftstag, zum Schulkino im Rahmen des «Filme für die Erde»-Festivals sowie zur Kinderhochschule, die von der PH Zug seit 2005 angeboten wird.
- Am 22. November 2022 fand der erste Inspirationstag Positive Psychologie statt. Prof. Dr. med. Joachim Bauer zeigte in seinem Referat auf, wie pädagogische Beziehungskompetenz gestärkt, Schülerinnen- und Schülermotivation gesteigert und die Gesundheit von Lehrpersonen bewahrt werden kann.

Dezember

Passend zur Adventszeit wurde das Mitsingkonzert «Zipf, Zapf, Zepf und Zipfelwitz» für Kinder der Unterstufe und Familien in den Kantonen Zug, Schwyz und Uri aufgeführt. Seitens PH Zug übernahm die «Fachstelle Musikvermittlung Zug» die Produktionsleitung und das Team der Geschäftsstelle Dienstleistungen und Events stemmte das umfangreiche Eventmanagement.

ENTWICKLUNG IM AUSTAUSCH

Im Bereich der internationalen Studierendenmobilitäten verzeichnete die PH Zug 2022 einen Rekord. 21 Outgoing-Studierende absolvierten ein Gastsemester und 14 Studierende aus anderen Hochschulen verbrachten ein Semester in Zug.

Die strategische Internationalisierung in Bezug auf den fachlichen Austausch konnte durch zwei Studienreisen an die PH Heidelberg und an drei Partnerhochschulen in den Niederlanden unterstützt werden.

Auch die Partnerschaft mit der Universität Kadri Zeka im Kosovo konnte durch einen Besuch der Hochschule in Gjilan vertieft werden. Der dreitägige Aufenthalt beinhaltete Treffen mit Angehörigen der Universität zu Unterrichtsmethoden, zur Qualitätssicherung oder zu Forschung in den Fachdidaktiken (u. a. in Mathematik, Sprachen, Kunst und Musik) sowie Besichtigungen von Grundschulen und eröffnete Perspektiven für den Austausch von Lehrpersonen zwischen Zug und Gjilan. Mit dem Marino Institute of Education in Dublin wurde ein neuer Vertrag abgeschlossen und es wurden Gespräche geführt, um Elemente der Internationalisierung in die neue Studienvariante pi und den Masterstudiengang Sonderpädagogik zu integrieren.

Erfreulicher Ausweis

Die Kennzahl «Mobilitätsquote» wird an Hochschulen zunehmend bedeutender. Bund, Kantone und der Europäische Hochschulraum teilen die Vision, dass 20 % der Absolventinnen und Absolventen eine Studien- oder Praktikumserfahrung im Ausland aufweisen (vgl. «Strategie Austausch und Mobilität», 2017). Die Zahlen zeigen, dass die PH Zug auf gutem

Weg zur angestrebten Marke ist. Gerade im Vergleich mit anderen Hochschulen stimmt dieser Kurs positiv.

AUSBLICK

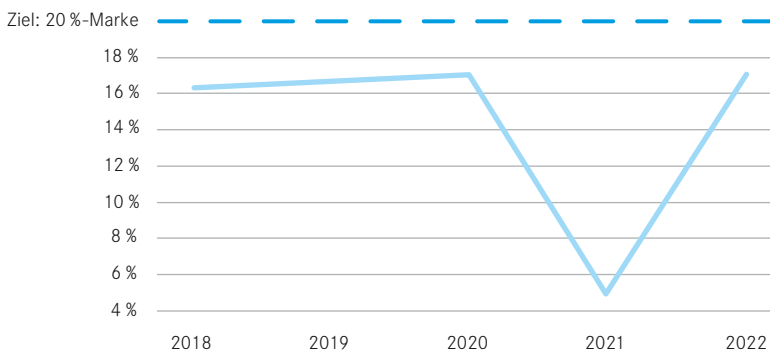
In der Ausbildung startete die Studienvariante pi im Herbst 2022 erfolgreich mit 17 Studierenden. «pi» steht für personalisiertes und individualisiertes Lernen, was gerade Personen mit Vorbildung schätzen.

Mit dem derzeitigen Lehrpersonenmangel ist auch der Bedarf an Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen gesamtschweizerisch gross. Auf diesen Bedarf antwortet die PH Zug mit dem neuen Masterstudiengang in Sonderpädagogik, Vertiefungsrichtung Schulische Heilpädagogik. Die Vorfreude auf das innovative Format ist gross: Im Herbst 2023 sollen 30–40 Studierende starten!

Im Leistungsbereich Forschung & Entwicklung führt der Leitungswechsel zu einer Neuausrichtung mit vielen Entwicklungschancen. Unter anderem wird eine neue Professur für Begabungs- und Begabtenförderung in Deutsch geschaffen. Das Programm des Leistungsbereichs Weiterbildung, Dienstleistungen und Beratung (Lancierung im April 2023) verzahnt die Expertise und Stärken der PH für das Schulumfeld. Einzelpersonen, Teams und Schulen des Kantons Zug profitieren weiterhin von einem breiten Angebotsspektrum, mit klaren, mehrjährig ausgerichteten Schwerpunkten.

Im Namen der Hochschulleitung:
Esther Kamm, Rektorin; Clemens Diesbergen, Prorektor und Leiter Ausbildung; Roger Blättler, Leiter Verwaltung

Weiterführende Informationen: phzg.ch



Nach durch Covid-19 beeinflusstem Rückgang im Jahr 2021 verläuft die Mobilitätskurve im Berichtsjahr erneut nach oben.

Abbildung: Mobilitätsquote PH Zug
Quelle: International Office

Leistungsbereich Ausbildung: Ein vielfältiges Jahr 2022

Intensiv und vielfältig zeigt sich das Jahr 2022 im Rückblick – erneut geprägt durch schwerwiegende Welt-Ereignisse mit entsprechendem Handlungsbedarf. Gleichzeitig ermöglichte das Jahr viel Erfreuliches und insbesondere positive Weiterentwicklungen, sowohl im Alltagsbetrieb als auch in zentralen Strategieprojekten. Aussergewöhnlich war im Berichtsjahr auch die grosse Anzahl neu eintretender Kolleginnen und Kollegen. Sie alle leisten einen wichtigen Beitrag und bewältigen die angewachsenen, zahlreichen Aufgaben im Leistungsbereich Ausbildung.

Zurück zur Normalität?

Im Februar, exakt auf den Beginn des Frühlingsemesters hin, wurde wieder möglich, worauf sich viele sehr gefreut hatten: Der Lehrbetrieb konnte nach fast zwei Jahren unter erschwerten Bedingungen zum Normalbetrieb zurückkehren und ohne stärker eingreifende Coronaschutzmassnahmen stattfinden. So ganz «Normalbetrieb» war es allerdings doch noch nicht. Die recht zahlreichen temporären Erkrankungen von Studierenden und Mitarbeitenden sowie die gebotene Vorsicht erforderten immer wieder spezielle Massnahmen wie das Organisieren und Übernehmen von Vertretungen für die Mitarbeitenden und das Zuschalten sowie Versorgen der Abwesenden mit Unterlagen und Informationen durch die Mitstudierenden. Trotzdem – ein sehr grosses Stück Normalität war wieder eingekehrt. Die Erfahrungen mit Fernunterricht und digitalisierter Lehre waren jedoch gemacht und wurden bzw. werden, dort, wo sinnvoll, auch für den Lehr- und Hochschulbetrieb weiter genutzt. So finden Besprechungen öfter per Teams statt, wenn jemand dafür extra anreisen müsste, und in bestimmten Praxisphasen wird anstelle mit Vor-Ort-Besuchen mit Videodokumentationen gearbeitet. Zudem nutzen verschiedene Arbeitsgruppen und Gremien die elektronischen Tools für die Zusammenarbeit weit intensiver als früher.

Weiterhin bewegte Zeiten

Nur wenige Wochen dauerte bekanntlich die Zeit des Aufatmens nach Beendigung der Pandemiemassnahmen, und schon führten die tragischen Entwicklungen in der Ukraine erneut zu aussergewöhnlichen Anforderungen auch im Leistungsbereich Ausbildung. Die sich rasch abzeichnende und schon bald eintreffende Flüchtlingswelle forderte Gemeinden und Schulen stark und es stellte sich die Frage, auf welche Weise die PH mit ihren vier Leistungsbereichen die Schulen unterstützen kann. Seitens Ausbildung wurden Umfragen bei Studierenden durchgeführt, um zu erheben, wer bereit und in der Lage wäre, bei Bedarf die Arbeit mit den geflüchteten Kindern an den Schulen zu unterstützen. Viele Studierende signalisierten ihre Bereitschaft zur Unterstützung und leisteten an ihren präsenzfrierten PH-Tagen einige Einsätze. Ein willkommenes Angebot erfolgte zudem durch die Dozentur Deutsch als Zweitsprache (DaZ). Eine Lehrveranstaltung wurde kurzerhand zu einem Online-Crash-Kurs DaZ umgestaltet und für Lehrpersonen geöffnet. So konnten die interessierten Lehrpersonen eine kurze Einführung in den Unterricht von Deutsch als Zweitsprache erhalten, um besser auf den Umgang mit den geflüchteten Kindern vorbereitet zu sein.

Erfreuliche Entwicklungen im Bachelorstudium

Der Bedarf an Lehrpersonen ist bekanntlich zurzeit besonders gross. Umso erfreulicher ist es, dass im Herbst 2022 so viele neue Studierende ins Studium eingetreten sind wie nie zuvor in der Geschichte der PH Zug. Es waren schlussendlich 149 Studierende, welche bei Semesterbeginn angemeldet waren. Einen besonderen Zuwachs verzeichnete dabei der Studiengang Kindergarten/Unterstufe, in welchem mit mehr als 50 Studierenden zwei gut ausgelastete Gruppen den Weg zum Lehrdiplom antraten. Auf Interesse stiess im

QM: Erreichte Gesamtzufriedenheit und Studienabschlüsse stimmen positiv

Das Qualitätsmanagement im Leistungsbereich Ausbildung umfasst zahlreiche Qualitätsziele und entsprechende Indikatoren. Ein Schlüsselziel bildet das Erreichen einer guten Gesamtzufriedenheit mit dem Studium. Als Indikator dafür wird u. a. die Antwort auf die Frage genutzt, ob Absolventinnen und Absolventen ein Studium an der PH Zug weiterempfehlen würden. Im Sommer 2022 gaben 85% der Absolventinnen und Absolventen an, dass sie ein Studium an der PH Zug weiterempfehlen würden. Damit wurde der Zielwert von 80% erfreulich gut erreicht. Ein weiteres Schlüsselziel besteht in der guten Auslastung des Studienangebots. Mit 149 neu eintretenden Studierenden im Herbst 2022 wurde dieses gesetzte Ziel deutlich übertroffen. Schliesslich gilt auch als Schlüsselziel der Ausbildung, dass mindestens 80 Studierende im jeweiligen Jahr ihr Studium abschliessen. Im Sommer 2022 verliessen 88 erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen die PH Zug.

Die Studienvariante pi richtet sich an Studieninteressierte, die es gewohnt sind, eigenverantwortlich zu lernen und die eine hohe Motivation mitbringen.



Bachelorstudium auch die neue Studienvariante pi. Im Pilotdurchgang starteten 17 Studierende ihr personalisiertes und individualisiertes (pi) Studium zur Primarlehrperson. Die Anmeldestatistiken zeigen erfreulicherweise, dass pi die reguläre Studienvariante nicht konkurrenziert – diese konnte mit den üblichen vier Gruppen starten.

Einige pi-Studierende gaben explizit an, dass sie kein Studium zur Lehrperson in Angriff genommen hätten, wenn sie nicht auf das offene Angebot pi gestossen wären. Somit leistet die PH Zug mit der Studienvariante pi einen speziellen Beitrag zur Gewinnung zusätzlicher Lehrpersonen. Die Pilotgruppe stieg im August im Rahmen von zwei Studienwochen mit einem gut gelungenen Start in ihr Studium ein.

Neues Masterstudium nimmt Fahrt auf

Im Berichtsjahr wurde intensiv an der Konzeption des neuen Studiengangs Sonderpädagogik gearbeitet. Dies, nachdem der Hochschulrat der PH Zug dem Regierungsrat die Genehmigung des Aufbaus eines Masterstudiums Sonderpädagogik mit Vertiefungsrichtung Schulische Heilpädagogik beantragt und der Zuger Regierungsrat diesem Antrag im Herbst 2021 zugestimmt hatte. Prof. Dr. Klaus Joller-Graf, welcher über eine hohe Expertise im Bereich der Sonderpädagogik und gleichzeitig

in der Hochschuldidaktik verfügt, übernahm die Aufgabe, die Eckwerte des Studienplans für den Masterstudiengang zu entwickeln. Der Studiengang soll sich durch hohe organisatorische Flexibilität sowie inhaltliche Individualisierung auszeichnen und bildet ein neuartiges Angebot im Bereich Sonderpädagogik. Er dient dabei unter anderem dem Strategieziel «Neue Wege des Lehrens und Lernens». Wie die Studienvariante pi zielt auch diese Studienkonzeption darauf ab, wenn möglich zusätzliche Studierende für die Aufgabe im Schulfeld, hier in der schulischen Heilpädagogik, gewinnen zu können. Im Frühling 2022 war es so weit: Mit einer zunächst internen Ausschreibung wurden Modulverantwortliche für die auf 2023/24 geplanten Module gesucht. Teilweise war eine Besetzung mit internen Mitarbeitenden möglich – ergänzt wurden diese durch vereinzelte externe Dozierende. Die Modulverantwortlichen gingen einerseits die Konzeption ihrer Module an. Andererseits bilden sie unter der Leitung von Klaus Joller-Graf das Kernteam für die weitere Entwicklung und Konkretisierung des Konzepts für den Masterstudiengang. Der Bedarf seitens Schulfeld an schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen ist gross und die PH Zug wird künftig mit ihrem Angebot einen Beitrag zur Deckung dieses hohen Bedarfs leisten können.

Weiterentwicklung im Bereich BNE

Ein Querschnittsthema mit besonderer Aktualität, auch für den Leistungsbereich Ausbildung, stellt die Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) dar. Sie ist im Lehrplan 21 stark verankert und hat, auch im Rahmen von Akkreditierungsverfahren, vermehrt an Aufmerksamkeit gewonnen. Am Weiterbildungstag der Ausbildung im August 2022, welcher vom Leistungsbereich Weiterbildung, Dienstleistungen & Beratung (WDB) konzipiert wurde, setzten sich zahlreiche Mitarbeitende der ganzen PH Zug mit dieser Thematik auseinander. Ein eindrückliches und aufschlussreiches Einstiegsreferat von Prof. Dr. Markus Wilhelm, PH Luzern, zeigte nicht nur die hohe Bedeutung des Themas, sondern auch dessen Komplexität und Spannungsfelder auf. In je nach Phase disziplinär gemischten oder auch homogenen Gruppen wurde das Referat verarbeitet und es wurden mögliche Schlussfolgerungen für die Weiterarbeit am Thema entwickelt. Als beson-

ders fruchtbar an der Auseinandersetzung mit BNE kann bezeichnet werden, dass an diesem Tag «Bildung» im besten Sinne ins Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt wurde. Als Fazit ergaben sich drei Zielbereiche für die Weiterbearbeitung: a) Die Bildung einer kleinen Arbeitsgruppe BNE, welche im Sinne einer Spurgruppe die Weiterentwicklung der Thematik vorantreibt, b) die vorbereitende Arbeit dieser Spurgruppe an einem gemeinsamen Grundverständnis der Thematik BNE und schliesslich c) die Konzeption eines Einstiegstages BNE für die Bachelorstudiengänge auf das Herbstsemester 2024 hin. Mit diesem Einstiegstag soll künftig eine Basis gelegt werden, auf welche im weiteren Verlauf des Studiums Bezug genommen werden kann. So soll erreicht werden, dass den Studierenden die der Thematik inhärente Vielfalt an Aspekten und Querbezügen zu anderen Themen deutlich wird und sie, wie es der Lehrplan erfordert, auch befähigt werden, BNE auf der Zielstufe zu pflegen.

Wie gelingt ein gutes und gerechtes Leben in einer Welt mit endlichen Ressourcen – heute und in Zukunft? Die PH Zug bietet dem Schulfeld ein vielfältiges Angebot zum Schwerpunkt «Bildung für Nachhaltige Entwicklung». Damit sollen Lernende gestärkt und befähigt werden, sich an der Gestaltung ihrer eigenen Zukunft zu beteiligen.



Neuorganisation des Leistungsbereichs Weiterbildung, Dienstleistungen & Beratung (WDB)

Im Oktober 2020 wurde der Leistungsbereich (ehemals W&B) reorganisiert und in die Organisationsstruktur «Weiterbildung, Dienstleistungen & Beratung» umgestaltet. Mitte 2022 wurde nun bereits die nächste Weiterentwicklung innerhalb des Leistungsbereichs in Angriff genommen. Nebst der Neugestaltung der WDB-Angebote wurde dabei auch die Organisation des Bereichs überdacht und funktionaler ausgerichtet. Die entsprechende Umsetzung ist per 2023 geplant.

WEITERBILDUNG UND ZUSATZAUSBILDUNGEN

Angebote WDB 2022/23

Wie gewohnt konnten auch im Jahr 2022 den Zuger Lehrpersonen und Schulen rund 300 Weiterbildungskurse angeboten werden. Die mehrjährigen Angebotsschwerpunkte fokussierten auf folgende Themenbereiche:

- Umgang mit herausforderndem Verhalten
- Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)
- Digitalisierung im Unterricht

Aus der Coronazeit war das Risiko von ausbleibenden Teilnehmenden in rein physisch stattfindenden Programmen bekannt. Glücklicherweise konzentrierten sich diese Erfahrungen weitgehend auf die ausserordentliche Lage. Dennoch wurde der Schwung im Digitalisierungsprozess genutzt, um Online- oder hybride Veranstaltungsangebote in der Weiterbildung weiterhin anzubieten.

Holkurse

Im Berichtsjahr durften 28 massgeschneiderte Weiterbildungsveranstaltungen in Schulen vor Ort (Holkurse) bei Gruppen von 4 bis 50 Personen durchgeführt werden. Die Themen, mit denen sich Schulteams und Gruppen von Fach- und Lehrpersonen auseinandergesetzt haben, waren sehr vielfältig, u. a. «Unterrichtsplanung und Beurteilen im kompetenzorientierten Unterricht», «überfachliche Kompetenzen», «Mathematik» oder «Neue Autorität».

Weiterbildungen für Mitarbeitende TGS/SEB

Die PH Zug bietet in Kooperation mit der PH Luzern zwei aufeinander aufbauende, praxisnahe Weiterbildungen für Mitarbeitende in Institutionen der schulergänzenden Betreuung (SEB) und Tagesstrukturen (TGS) an: Der «Basiskurs für Mitarbeitende TGS/SEB» wurde im April 2022 erfolgreich von 24 Teilnehmenden abgeschlossen, während im Sep-

tember 2022 der 17. Durchgang mit insgesamt 39 motivierten Teilnehmenden startete. Der «Aufbaukurs für Mitarbeitende TGS/SEB» mit 24 Teilnehmenden war ebenfalls sehr gefragt und innert kurzer Zeit ausgebucht.

Der neue «Treffpunkt für Mitarbeitende TGS/SEB» erfreute sich ebenfalls grosser Beliebtheit und wurde erstmals im Herbst 2022 angeboten. Insgesamt starteten zwei Kursgruppen an beiden Pädagogischen Hochschulen.

WBA ICT: Erfolgreicher Start des zweiten Durchgangs

Das Angebot «WBA ICT» richtet sich an ICT-Animatorinnen und -Animatoren der gemeindlichen und kantonalen Schulen. Ziel ist die Vertiefung der fachlichen, fachdidaktischen und beratenden Kompetenzen sowie die Unterstützung der Schulen im digitalen Wandel. Die Weiterbildung umfasst rund 150 Stunden (5 ECTS) und beinhaltet vier Modulbereiche sowie individuelle Vertiefungsmöglichkeiten. Die breite Ausrichtung und die individuellen Gestaltungsmöglichkeiten bieten eine optimale Voraussetzung zur Weiterentwicklung in der Schulpraxis. Im September 2022 ist das Angebot mit zehn Teilnehmenden erfolgreich gestartet.

Gut ankommen – DaZ im Kontext Fluchtmigration

Das Angebot richtete sich an Lehrpersonen, die sich im Kontext der Fluchtmigration aus der Ukraine in den Bereichen Flucht, Trauma und/oder DaZ-Anfangsunterricht weiterbilden wollten. In verschiedenen Veranstaltungen wurde der Frage nachgegangen, wie geflüchteten Kindern und Jugendlichen der Einstieg in den Schulalltag und in die deutsche Sprache erleichtert werden kann. Thematische Schwerpunkte waren dabei: Flucht, Trauma und Asylwesen; Grundlagen des Zweitspracherwerbs; Bedeutung der Bereiche Grammatik und Wortschatz sowie die Förderung der Mündlichkeit.

CAS DaZIK und IF-Modul DaZ

Im Jahr 2022 konnten 48 Absolvierende das Zertifikat «CAS Deutsch als Zweitsprache und Interkulturalität» (DaZIK) entgegennehmen. Zudem haben elf Teilnehmerinnen das «IF-Modul DaZ» erfolgreich abgeschlossen. Ende August 2022 startete der Zertifikatsstudiengang mit zwei ausgebuchten Kursgruppen in eine neue Runde, und auch das «IF-Modul DaZ» wird erneut durchgeführt.

CAS Mathematisches Lernen in der Sackgasse?

Von September 2021 bis November 2022 absolvierten 14 Teilnehmende (Lehrpersonen aller drei Zyklen und Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen) das «CAS Mathematisches Lernen in der Sackgasse?» (MaLe). Sie alle erfüllten die anspruchsvollen Leistungskriterien und durften verdient ihr Diplom entgegennehmen. Ein weiterer Kursdurchgang ist für September 2023 geplant.

CAS LeadIn

Das 2022 neu lancierte «CAS Education Leadership and Innovation» (LeadIn) will engagierte und motivierte Führungspersonen von Bildungsinstitutionen zusammenbringen. Die Teilnehmenden entwickeln in Teams die Qualität ihrer Organisationen weiter, reflektieren, entwerfen Strategien und setzen diese effektiv und effizient um. Kursstart ist für September 2023 geplant.

Angebote Positive Psychologie in der Schule

Die PH Zug bietet seit 2022 Angebote zur «Positive Psychologie in der Schule» an. Die Angebote können als einzelne Module gebucht oder als «CAS Positive Psychologie in der Schule» absolviert werden und zielen darauf ab, zentrale Komponenten der Positiven Psychologie mit dem schulischen Kontext zu verknüpfen. Die Angebote beziehen sich auf interessante Bezüge zur Bildungsforschung, Lern- und Entwicklungspsychologie sowie Persönlichkeits- und Sozialpsychologie und richten sich an Lehrpersonen aller Schulstufen, Fachlehrpersonen und Schulleitende. Eine erste Durchführung ist im Herbst 2023 geplant.

DIENSTLEISTUNGEN UND BERATUNG

Fachdidaktische Beratungen

Im Berichtsjahr wurde das Angebot der fachdidaktischen Beratungen weiter ausgebaut. Es richtet sich an Lehrpersonen und Schulleitungen für alle Fachbereiche, fachübergreifende Themen und Zyklen. Fachexpertinnen und -experten beantworten Fragen zu Unterrichtsplanung, Individualisierung und Unterrichtsmaterialien. Die Rückmeldungen aus dem Bildungsumfeld sind durchwegs positiv. Das Angebot läuft seit 2021 als Pilot für zwei Jahre.

MIA Mittag

MIA Mittag ist ein Online-Austauschformat für Lehrpersonen, Personen der ICT-Animation und Interessierte im Bereich Medien, Informatik und Anwendungskompetenzen. Das Ziel ist es, sich zu vernetzen und Inputs zu aktuellen Themen zu erhalten. Das Angebot wurde von Januar bis März 2022 dreimal durchgeführt.

Leseförderung

2022 waren alle angebotenen Lesewochen aufgrund der hohen Nachfrage rasch ausgebucht – mit insgesamt 97 Klassen und 77 Lesungen. Die drei Autorinnen und zwei Autoren konnten die Kinder und Jugendlichen mit ihren Büchern auf ihre ganz eigene Art begeistern.

Das Leseanimationsprojekt B(a)uchladen für die Mittelstufe I war ebenfalls ausgebucht, jedoch mussten erstmals wegen Krankheit Auftritte bei vier Klassen kurzfristig abgesagt werden. Alle vier Klassen erhielten im Schuljahr 2022/23 neue Termine. Diese interaktive Form von Buchvorstellungen animiert die Kinder immer wieder zum Lesen.

Sprachaustausch Kanton Zug

Die Beratung Sprachaustausch unterstützt Schulen, Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schüler in Sachen Sprachaustausch, insbesondere mit der Westschweiz. Dank des grosszügigen, aber auch ehrgeizigen Programms «Zug+ Förderung Sprachaustausch» (2021–2025) des Kantons Zug haben alle Zuger Schulgemeinden eine Partnerschule in der Westschweiz und viele Klassen sind bereits im Austausch miteinander. Unter sprachaaustausch.phzg.ch und sprachaaustausch-schulen-zug.phzg.ch werden laufend neue Austauschaktivitäten von Zuger Schulen ergänzt.

QM: Die meisten Ziele erfüllt

Für den Leistungsbereich Weiterbildung, Dienstleistungen & Beratung (WDB inkl. Mediothek) zeigte sich, dass in der Berichtsperiode 2021/22 die meisten der QM-Ziele erfüllt werden konnten. Die Beurteilung der QM-Ziele für den Bereich Beratung für Bildungsfachleute (BBfL) erfolgte nur teilweise – dies im Zusammenhang mit dem Leitungswechsel. Nicht befriedigend bezüglich WDB waren die Anzahl durchgeführter Angebote und die Anzahl der Kursteilnehmenden. Beide Kennzahlen haben sich nach der Covid-Pandemie und aufgrund zahlreicher kantonal vorgegebener WB-Kurse (noch) nicht erholt. Ausnahmen bildeten der «CAS Deutsch als Zweitsprache und Interkulturalität» (DaZIK), der eine konstant hohe Nachfrage aufweist, sowie einzelne Dienstleistungsangebote, die gut besucht waren. WDB-übergreifend wird an einer Neukonzeption der Angebote gearbeitet. Die Ausschreibung erster Angebote erfolgt 2023. Ein weiterer QM-Schwerpunkt für das Jahr 2023 wird die Vereinheitlichung der Evaluationen sein. Im Angebotsbereich der Mediothek steht 2023 weiterhin die Digitalisierung im Fokus.

Fachstelle Musikvermittlung Zug

Im Dezember 2022 fanden insgesamt zehn Aufführungen des Mitsingkonzerts «Advent mit Zipf, Zapf, Zepf und Zipfelwitz» in den Kantonen Zug, Schwyz und Uri statt. Das Projekt war ein grosser Erfolg. Neben dieser Veranstaltungsreihe wurden die Angebote für Schulmusik neu ausgerichtet, die plattformübergreifende Webseite kulturpilot.ch erstellt und ein Imagefilm gedreht.

Faszination Technik Mobil

Im Rahmen einer Zusammenarbeit mit Faszination Technik bietet die PH Zug die Projektwoche «Faszination Technik Mobil» an. Das Angebot umfasst drei stufenspezifische, fächerübergreifende Unterprojekte, die jeweils eine Schulwoche dauern. Die Projektwochen sind darauf ausgerichtet, spielerisch die Bestandteile von Verbindungen und Verschlüssen in Alltagsgegenständen, Geräten und Kleidung zu erkunden und verschiedene Verschlüsselungsmethoden kennenzulernen. Die Klassenlehrpersonen erhalten an einer vorgelagerten Weiterbildung umfassende Materialien und didaktische Vorschläge, um die Woche eigenständig durchzuführen. Nach der erfolgreichen Pilotphase in Unterägeri und Zug ist das Projekt in die Betriebsphase übergegangen.

Kompetenzzentrum Mathematisches Denken und Lernen – MaDeL

Das Kompetenzzentrum MaDeL hat im Jahr 2022 in den Bereichen «kantonale Vernetzung» und «inhaltliche Konkretisierung» Fortschritte erzielt. Es wurden Gespräche mit dem Amt für gemeindliche Schulen, dem Schulpsychologischen Dienst und Schulleitungen von Kooperationschulen der PH Zug geführt, um schulbezogene Bedürfnisse und Angebotsmöglichkeiten zu klären. Das Jahr war geprägt von Vorbereitungen für den fachspezifischen Schwerpunkt Mathematik in der Weiterbildung 2023 bis 2025, wobei neue Angebote zu den Schwerpunkten von MaDeL generiert wurden. Unter anderem verfasste Kurt Hess die Broschüre «Wenn es harzt und stockt beim Mathelernen: Orientierung an Schlüsselkompetenzen!», welche in Weiterbildungsangeboten vertieft werden kann. Die Publikation wird 2023 in der PH-internen Broschürenreihe «Unterrichts- und Schulentwicklung konkret» elektronisch und analog erscheinen.



Mediothek

Die Angebote der Mediothek wurden im Berichtsjahr wieder stärker genutzt als in den Vorjahren. Besonders die Einführungen in die Literaturverwaltungsprogramme Citavi und Zotero stiessen auf grosses Interesse: 62 Studierende haben an freiwilligen Schulungen teilgenommen oder von individuellen Einführungen profitiert. Zudem wurden die neu konzipierten Mediothekseinführungen in Form einer Schatzsuche erfolgreich umgesetzt.



Die Ausleihzahlen stiegen um 8,3%, und es wurden 11,4% mehr Postversandbestellungen direkt über das Rechercheportal swisscovery getätigt als im Vorjahr. Das Mediotheks-Team setzte sich auch im Jahr 2022 für die neue Swiss Library Service Platform SLSP und die Bibliotheks-Software ein.

Auch im zweiten Jahr nach Inkraftsetzung der Open-Access-Strategie der PH Zug hat die Beratungsstelle Open Access einen grossen Teil der gemeldeten Publikationen Open

Der fachspezifische Schwerpunkt Mathematik fokussiert auf verschiedene Formen des mathematischen Tuns wie Suchen, Darstellen, Vergleichen, Erklären oder Begründen.

Access zugänglich gemacht (75%) und via Zug Repository (ZuRo) veröffentlicht. Daneben wurden Online- und Präsenz-Einführungen zum Thema Open Access angeboten. Die Beratungsstelle wirkte im Berichtsjahr zudem in der neu gegründeten internen Projektgruppe zur Umsetzung von Open Research Data an der PH Zug mit.

Beratungsstelle für Bildungsfachleute

Die Corona-Nachwehen waren im Jahr 2022 phasenweise noch spürbar. Aufgrund des Leitungswechsels im Verlaufe des Jahres kam es insgesamt zu weniger Beratungsereignissen. Hauptthemen waren die folgenden:

- persönliche und berufliche Standortbestimmung (auch im Rahmen der Intensivweiterbildung), Weiterbildungsplanung, Entwicklung von Laufbahnperspektiven, Time-out usw.
- Zusammenarbeit im Team/Kollegium
- Standortbestimmung/Laufbahnberatung
- Selbst-Management, Selbstvertrauen, Resilienz-Stärkung, Umgang mit Belastungen, Erschöpfung
- persönliche, private Anliegen
- Führungskultur, Führungsrolle, Personalentwicklung
- Zusammenarbeit zwischen Schulleitung und Mitarbeitenden
- Classroom-Management, Umgang mit herausforderndem Verhalten

Das Beratungsvolumen belief sich 2022 insgesamt auf 376 Beratungsstunden und hat sich gegenüber dem Vorjahr (487 Beratungsstunden) verringert. Die Anzahl der Beratungsstunden für PH-Studierende halbierte sich von 47 Stunden (2021) auf 22 Stunden im Jahr 2022. Dies aufgrund der eingeschränkten Ressourcen des Beratungsteams. Die Beratungen für PH-Mitarbeitende durch Beratungspersonen der PH Zug wurde 2022 aufgrund professionsbezogener Überlegungen eingestellt. Die im Rahmen der PH-Ausbildung von neuen Praxislehrpersonen verpflichtende Coaching-Sequenz hat sich als fester Bestandteil weiterhin bewährt.

Leistungsbereich Forschung & Entwicklung (F&E)

An der PH Zug befasst sich der Leistungsbereich Forschung und Entwicklung mit einem breiten Spektrum an Themen, die für das Verständnis pädagogischen Handelns und unterrichtlicher Praktiken von zentraler Bedeutung sind. Diese an den Fragen und Herausforderungen des Schulfelds orientierten Tätigkeiten erfolgen mit, über und für die Praxis.

Das Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie (IBB), das Institut für internationale Zusammenarbeit in Bildungsfragen (IZB) und das Zentrum Mündlichkeit (ZM) bilden zusammen mit der Professur Mathematisches Denken und Lernen und mit der Dozentur Deutsch als Zweitsprache den Kern des Leistungsbereichs Forschung und Entwicklung. Einen wichtigen Teil von F&E stellen auch die Projekte der offenen Forschung dar, die sich ebenfalls mit dem Bildungswesen und mit der praktischen und disziplinären Weiterentwicklung der Lehrberufe befassen. Mit dem Setzen verschiedener thematischer Schwerpunkte trägt der Leistungsbereich F&E zum wissenschaftlichen und bildungspolitischen Diskurs über Bildung, Schule und Unterricht bei. Die Tätigkeiten in Forschung & Entwicklung sind PH-Zug-intern mit der Ausbildung und den Dienstleistungen verbunden und sie sind extern in der Region und in der Schweiz, aber auch international vernetzt. Die praxisorientierte Forschung der PH Zug schafft somit wichtige Grundlagen zur weiteren Entwicklung der pädagogischen Profession, des Schulfelds und der Bildungsinstitutionen.

IBB

Schul-Barometer mit verschiedenen Teilstudien – u. a. zu Frieden und Krieg

Im Jahr 2022 wurden neben Studien, z. B. zum schulischen Personalmangel, Studien zum Krieg in der Ukraine durchgeführt. So fokussierten sich zwei wichtige Teilstudien des Schul-Barometers auf aktuelle Erfahrungen durch die Flucht aus der Ukraine. Die erste quantitative Teilstudie erfasst die Erfahrungen von Lehrpersonen und Schulleitungen zum Umgang mit den Auswirkungen des Kriegs. Eine zweite qualitative Teilstudie gibt Einblicke in die Lebenswelt der angekommenen Lehrpersonen, Kinder und Jugendlichen, die nun in das Schulsystem integriert werden.



Prof. Dr. Stephan Huber, Leiter IBB: «Qualität braucht Strategie – auch wenn es darum geht, Schule zu einem zukunfts-offenen Ort der digitalisierten Welt zu machen.»

Digitalität und Leadership

Im Berichtsjahr übernahm das IBB die wissenschaftliche Leitung der Digitalen Fortbildungsoffensive des Ministeriums für Schule und Bildung Nordrhein-Westfalen. Damit unterstützt das IBB der PH Zug die 5400 Schulleitungen und ihre Teams bei der digitalen Transformation.

impakt schulleitung

Das IBB hat die Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitstudie des Programms «impakt schulleitung» der Wübben Stiftung präsentiert. Im Fokus stehen Erkenntnisse insbesondere zu Schulqualität, Schulentwicklung und Schulmanagement im Brennpunkt sowie zu Effekten durch mehrjährige Zusatzangebote wie ein Fortbildungsprogramm und weitere Beratungs- und Unterstützungsangebote.

WELSmain 2022

Vom 28. bis 30. September 2022 fand das World Education Leadership Symposium (WELS) als Onlinekonferenz zum Thema «Schule und Führung zwischen Revolution, Tradition und Erschöpfung» statt. Bildungsexpertinnen und -experten aus der Schweiz, Deutschland, Australien, Taiwan, USA und Chile beschrieben in ihren Keynotes Krisen und Herausforderungen, denen sich Schule und Bildung gegenübergestellt sehen. Es wurden in Diskussionsforen «heisse Eisen» und aktuelle Themen in Schule und Bildung diskutiert. An der Onlinekonferenz nahmen mehr als 600 Teilnehmende aus circa 60 Ländern teil.

IZB

Neue Themen: Flucht, Trauma, Resonanz

Das IZB hat im Jahr 2022 in vielfältiger Weise auf aktuelle Geschehnisse reagiert. Im Kontext der Fluchtmigration aus der Ukraine wurden Flucht und Trauma zu wichtigen Themen. Es konnte dazu eine Abendveranstaltung angeboten werden, auch Weiterbildungskurse (in Kombination mit Deutsch als Zweitsprache) sowie eine Broschüre mit Informationen für Lehrpersonen. Ausserdem wurde ein neues Forschungsprojekt lanciert, bei dem die Schulerfahrungen von Geflüchteten untersucht werden.

Ein neues Thema ist auch die Frage von «Resonanz» im Schulalltag. Das Potenzial resonanzpädagogischer Ansätze wurde mit einer explorativen Forschung ausgelotet. Aufgrund positiver Erfahrungen wurde bereits eine Fortsetzung geplant.

Inspirations-Website «Good Practice im Kontext von Migration und sozialen Ungleichheiten»

Aktuelle Fragen werden auch auf der neu geschaffenen Website izb-goodpractice.ch aufgenommen. Lehrpersonen, Schulleitende und Studierende finden darauf zahlreiche gute Praxisideen und Hintergrundinformationen zu Themenfeldern wie Schulerfolg, Diversität im Unterricht, Mehrsprachigkeit, Elternzusammenarbeit, Klassengemeinschaft und Schulkultur.

Forschungen zur Professionalisierung von Lehrpersonen im Umgang mit Heterogenität

In zwei weiteren IZB-Forschungsprojekten standen Fragen der Professionalisierung im Zentrum. Im einen wurde erforscht, was Professionalisierung im Migrationskontext bedeutet und inwiefern sie sogar zur Entlastung beitragen kann. Im anderen ging es darum, besser zu verstehen, inwiefern Lehrpersonen kontroverse Themen als Belastung erleben und wie sie damit umgehen können.

Internationale Vernetzung

Nebst all dem Neuen hat das IZB auch Altbewährtes weitergeführt, etwa Beteiligungen an Forschungsk Kooperationen und internationalen Konferenzorganisationen sowie an der Weiterentwicklung unserer Hochschulpartnerschaft im Kosovo.



Wenige Wochen nach Kriegsausbruch in der Ukraine fand an der PH Zug die öffentliche Abendveranstaltung zu Fragen des Umgangs mit Flucht und Trauma in der Schule grossen Anklang. Für das Input-Referat konnte Christina Kohli, Psycho-Traumatologin, gewonnen werden. Auf dieses kostenfreie, niederschwellige Angebot der PH Zug folgte bereits Ende Sommer die Publikation «Flucht – Trauma – Schule», die auf zehn der häufigsten Fragen von Lehrpersonen eingeht.



ZM

Klassenratsprojekt abgeschlossen

Im Berichtsjahr konnte das vierjährige SNF-Projekt «Der Klassenrat als kommunikative Praktik – ein gesprächsanalytischer Zugang» erfolgreich abgeschlossen werden. Im Rahmen des Projekts entstand zum einen die Promotion von Nina Gregori «Lehrpersonenhandeln im Klassenrat – eine interaktionsanalytische Untersuchung» (2021). Zum anderen wurde das Projekt an verschiedenen Tagungen präsentiert und es entstanden zahlreiche wissenschaftliche wie auch praxisorientierte Publikationen. Zudem wurden mehrere Weiterbildungsangebote zum Thema Klassenrat entwickelt. Lee Ann Müller bearbeitet die Klassenratsdaten in einem Anschlussprojekt weiter und verfasst dazu eine korpuslinguistische Dissertation.

«Let's talk!» in der Testphase

Die Web-App «Let's talk!», die am ZM in Kooperation mit verschiedenen PH-Angehörigen und mit Lehrpersonen neu entwickelt wird, will den Dialog zwischen Forschung und Praxis fördern. Sie bietet Lehrpersonen die Gelegenheit, sich schnell und einfach über Themenbereiche wie «Unterrichtskommunikation», «schulische Elterngespräche» oder «Mehrsprachigkeit» zu informieren. Die konzeptuellen und inhalt-

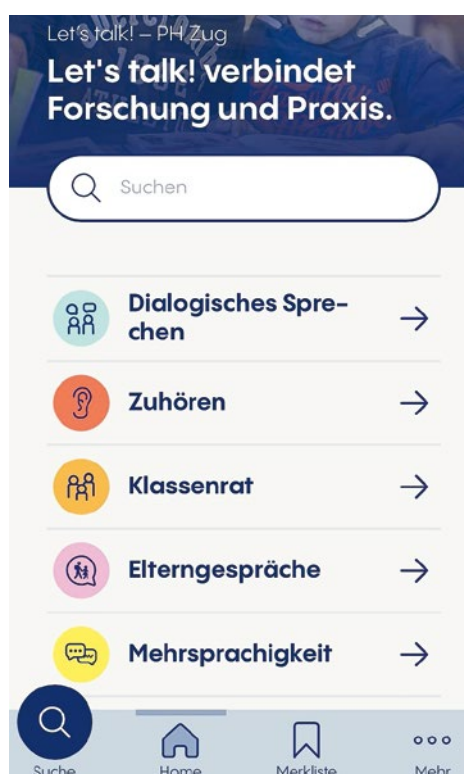
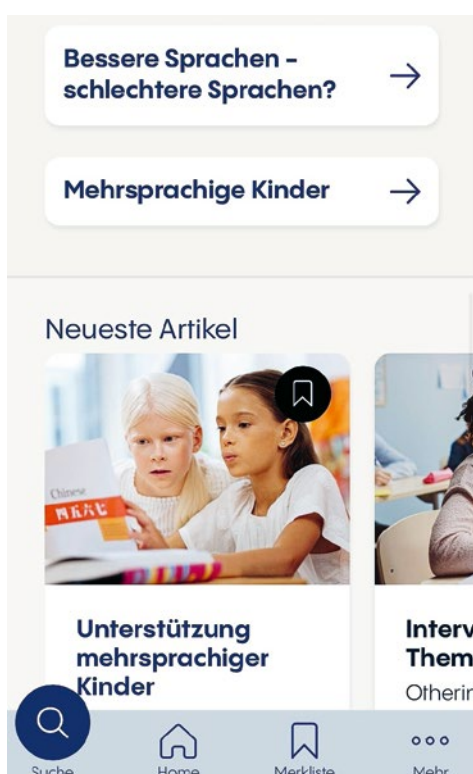
lichen Entwicklungsarbeiten konnten so weit vorangetrieben werden, dass der Prototyp der kollaborativ entwickelten Web-App im Berichtsjahr in die Testphase gehen konnte. Nach Abschluss der Testphase und entsprechenden Modifikationen, kann das frei zugängliche Dienstleistungsangebot online freigeschaltet werden.

Auftrag der EDK: Überprüfung des Erreichens der Grundkompetenzen (ÜGK)

In regelmässigen Abständen wird überprüft, ob die Schülerinnen und Schüler die nationalen Bildungsziele (Grundkompetenzen) erreichen. Seit 2016 entwickelt das Zentrum Mündlichkeit im Auftrag der EDK Testaufgaben für das Hörverstehen in der Schulsprache. Um die Vergleichbarkeit der Testsituation zu gewährleisten, werden die Hörverstehentests von den Schülerinnen und Schülern an Tablets gelöst.

Regionale, nationale und internationale Vernetzung

Die Mitglieder des ZM waren auch im Jahr 2022 in verschiedenen fachdidaktischen Gremien und hochschulübergreifenden Netzwerken tätig: Co-Leitung der AG Mündlichkeit, Vorstand des Vereins Fachdidaktik Deutsch (fdd), Forschungsnetzwerk Schulsprachdidaktik, kooperatives Doktoratsprogramm Fachdidaktik.



Über die Web-App «Let's talk!» erhalten Lehrpersonen Grundlagen wie bspw. Übungssammlungen und Tipps für ihren Alltag.

MaDeL

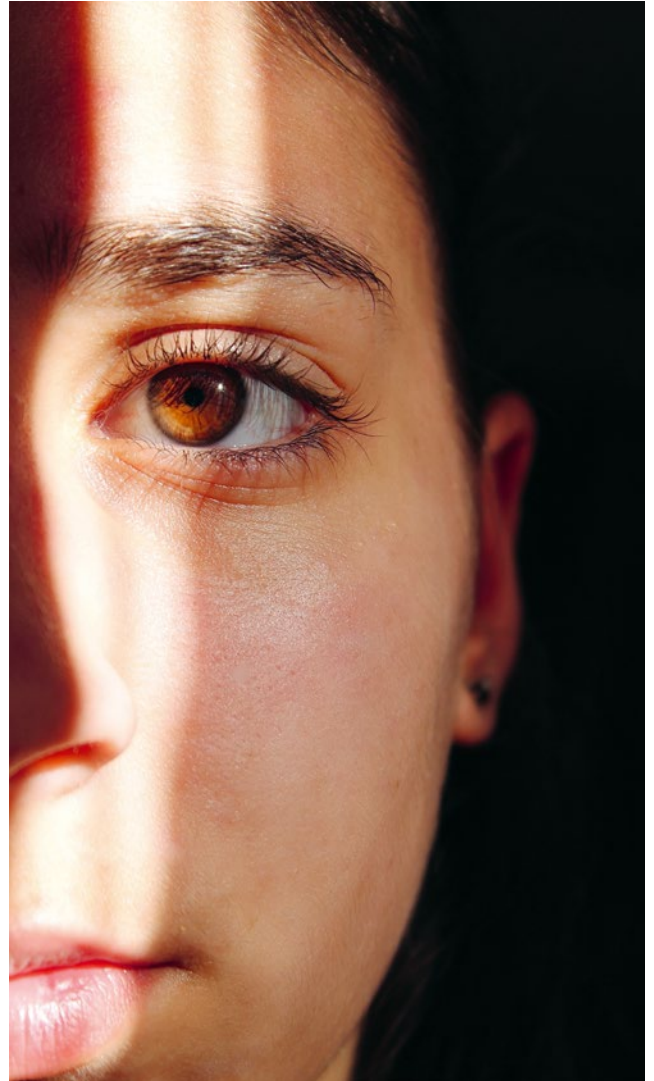
In der Professur MaDeL wurde bereits Anfang 2022 das über drei Jahre dauernde SNF-Projekt «Formatives Feedback zum mathematischen Argumentieren – FEMAR» abgeschlossen und eine zusätzliche Disseminationsrunde aufgegleist. Letzte Publikationen sind auf das Jahr 2024 angesagt.

Das vom Rektoratsfonds unterstützte Kooperationsprojekt «Lernen im Gespräch (LeiG)», welches vom Zentrum Mündlichkeit (ZM) und der Professur MaDeL gemeinsam getragen wird, konnte im Berichtsjahr ebenfalls wesentlich vorangetrieben werden. Parallel dazu haben Stefan Hauser und Kurt Hess beim SNF ein Folgeprojekt eingereicht. Darin werden Simona Geissbühler (MaDeL), Claudine Giroud und Sandra Buchmann (ZM) eine von den Projektinitianten begleitete mathematik- bzw. deutschdidaktische Dissertation verfassen. Im explorativen Vorprojekt wurden u. a. innovative Erhebungsmethoden ausgelotet, insbesondere 360°-Kameras, Eye- und Bewegungs-Tracking-Geräte.

Stefan Hauser, Leiter Zentrum Mündlichkeit und in der F&E-Leitungskonferenz zuständig für den Bereich Kommunikation

Weiterführende Informationen:

forschung.phzg.ch; ibb.phzg.ch; izb.phzg.ch;
zm.phzg.ch; madel.phzg.ch



Die aufgegleiste mathematik- bzw. deutschdidaktische Dissertation erforscht mit Eye- und Bewegungs-Tracking das Lernen im Gespräch.

QM: Viel erreicht und initiiert

Der Leistungsbereich Forschung & Entwicklung hat im Berichtsjahr bei swissuniversities (swu) für die Dauer von zwei Jahren (2023 bis 2024) einen Projektantrag zum Aufbau der neuen Funktion «Data Steward» gestellt, der bewilligt wurde. Im Rahmen des swu-Programms «Open Science» hat die PH Zug die Möglichkeit, Massnahmen zur Etablierung von «Open Research Data (ORD)» umzusetzen. Mit «Open Access» hat die Hochschule bereits einen ersten Schritt in Richtung Open Science gemacht. Diese Entwicklung soll nun mit der Einrichtung der neuen Funktion «Data Stewardship» konsolidiert und weitergeführt werden.

Im Berichtsjahr konnte die Betreuung für mehrere Promotionsprojekte organisiert werden, wobei die Hauptbetreuung von Instituts- und Zentrumsleitenden und die Co-Betreuung von Expertinnen und Experten der Universitäten Zürich und Linz gewährleistet ist.

Ausgewählte F&E-Projekte

Young Adult Survey Switzerland YASS

Wie steht es um die jungen Erwachsenen in der Schweiz?

Das nationale Monitoring «Young Adult Survey Switzerland YASS» der Eidgenössischen Jugendbefragungen ch-x gibt Auskunft zu Einstellungen, Erfahrungen und Perspektiven von 100 000 befragten jungen Schweizerinnen und Schweizern im Alter von 19 Jahren. 2022 wurden die jüngsten Ergebnisse publiziert¹. Sie erlauben erstmals Trendbeobachtungen über eine Zeitspanne von zehn Jahren. Für das Langzeitprojekt zeichnet sich unter der Leitung von Prof. Dr. Stephan Huber ein Team von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Pädagogischen Hochschule Zug sowie der Universitäten Bern und Genf verantwortlich.

Ziel des Monitorings ist es, einen empirisch und interdisziplinär abgestützten Einblick in die Bildungsbiografien, Lebensverhältnisse sowie die gesellschaftlichen und politischen Orientierungen der jungen Erwachsenen in der Schweiz zu erhalten, mögliche Veränderungen zu erfassen und damit Trends und Tendenzen bei den 19-Jährigen aufzuzeigen. Alle vier Jahre werden gleichbleibende Fragen zu den Lebensbereichen Bildung, Arbeit, Beruf, Gesundheit, Sport, Politik, zivile Verantwortung sowie zu den Werten und «Capabilities» der Jungbürgerinnen und Jungbürger gestellt.

Der Überblick über die Daten der Dekade zeigt, dass die Stabilität bei den betrachteten Kernindikatoren für die Befindlichkeit der jungen Schweizer Erwachsenen überwiegt. Das Gesamtbild ist jenes von mehrheitlich mündigen jungen Erwachsenen, die mit ihrem Leben im Grossen und Ganzen zufrieden sind, von Men-

Literatur

¹ Huber, S.G. (Hrsg.). (2022). Young Adult Survey Switzerland. Junge Erwachsene heute. Band 3. Bern: BBL.

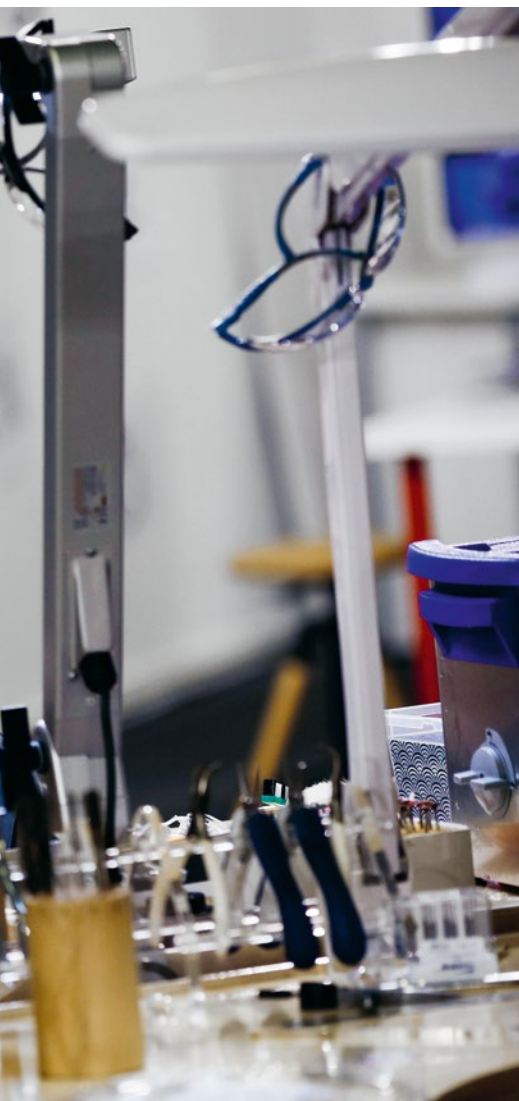
Das Monitoring «Young Adult Survey Switzerland YASS» gibt Einblick in die Bildungsbiografien, Lebensverhältnisse sowie die gesellschaftlichen und politischen Orientierungen der jungen Erwachsenen in der Schweiz.



schen, welche die physischen, psychischen und bildungsmässigen Voraussetzungen mitbringen, um ein glückliches Erwachsenenleben zu führen und allfällige Schwierigkeiten zu meistern. Doch vermögen einzelne Entwicklungen diesen grundsätzlich positiven Gesamteindruck zu trüben. So ist beispielsweise die Zufriedenheit mit dem eigenen Leben im Mittel nach wie vor hoch (2018/19: 79%), die Minderheit der Unzufriedenen und Unentschlossenen ist jedoch heute deutlich grösser als noch vor zehn Jahren (2010/11: 10%, 2018/19: 21%). Sie ist vor allem bei denjenigen soziodemografischen Gruppen auszumachen, die am vulnerabelsten sind.

Stephan Huber,
**Leiter Institut für Bildungsmanagement
und Bildungsökonomie**

Weiterführende Informationen: chx.ch/yass



Diploma of Advanced Studies (DAS) zur pädagogischen Vermittlung von humanitären Werten und Prinzipien

Mitte Mai 2022 startete der «Advanced Course» des internationalen Studiengangs «Pedagogical Approaches for Education in Humanitarian Principles and Values». Nach erfolgreicher Absolvierung werden die Teilnehmenden im Frühling 2023 ihr «Diploma of Advanced Studies» erhalten. Die Teilnehmenden stammen aus 17 Ländern in Afrika, Asien, Europa und Südamerika.

Thematisch lag der Schwerpunkt auf der Planung, Durchführung und Auswertung von Unterrichtseinheiten. Dabei wurde ein spezielles Augenmerk auf ein konflikt-, kultur- und traumasensibles Vorgehen gelegt. Die vielfältigen Kontexte und Erfahrungen der Teilnehmenden konnten dazu im Austausch immer wieder nutzbar gemacht werden.

Die Teilnehmenden waren sehr praktisch unterwegs, mussten sie doch eigene, selbstgewählte Kurseinheiten auch selbst konkret umsetzen. Dazu gehörte eine fundierte Begründung der gewählten pädagogischen Ansätze. Die Kurseinheiten der Teilnehmenden waren sehr divers, obwohl es in den meisten Fällen inhaltlich um die Vermittlung von humanitären Werten und Prinzipien ging. In einem Fall ging es zum Beispiel darum, Jugendliche in einem Flüchtlingscamp in Ruanda mit Methoden des aktiven, empathischen Zuhörens vertraut zu machen. Ein weiterer Schwerpunkt beschäftigte sich mit Fragen zu sozialen Zugehörigkeiten, Grenzziehungsprozessen, Diskriminierung und Rassismus. Auch in diesen Themen bereicherten die Teilnehmenden die Reflexionen durch ihre vielfältigen Erfahrungshintergründe.

Der Studiengang wird in Kooperation mit der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) und der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften durchgeführt. Aufgrund der unsicheren Covid-19-Situation fand der Studiengang gänzlich online statt.

Marcus Büzberger,
**Dozent Institut für internationale
Zusammenarbeit in Bildungsfragen**

Weiterführende Informationen:
izb.phzg.ch; wb.phzg.ch

Mundart – Standard – Mehrsprachigkeit

Deutsch in der Schweiz kennt grundsätzlich zwei Ausprägungen: die Standardsprache und die Dialekte. Beide Varietäten nehmen im Deutschschweizer Alltag je andere Funktionen ein und sind sprecherseitig stark aufgeladen. Die Zwiegestalt des Deutschen in der Schweiz betrifft auch die Schule. Mehr noch als im Alltag ist es Moden, Überzeugungen und der Politik ausgesetzt, was dazu führt, dass einmal dem Standarddeutschen, einmal der Mundart mehr Gewicht geschenkt wird. Für eine erfolgreiche gesellschaftliche Teilhabe in der Schweiz ist aber die Kenntnis beider Varietäten gleichermaßen wichtig.

Wie steht es denn heute – in der zunehmend mehrsprachigen Schule – um die Dialekt- und Standardkompetenz der Schülerinnen und Schüler? Diese Frage – ursprünglich vom Amt für gemeindliche Schulen (AgS) der PH Zug zugespielt – bildet die Ausgangsfrage des F&E-Projekts «Mundart – Standard – Mehrsprachigkeit: Schulische Sprachförderung im Spiegel der Varietäten». Das Projekt wurde 2021/22 vom Rektoratsfonds der PH Zug finanziell unterstützt. Ein Team, bestehend aus drei Zuger Lehrpersonen aller drei Zyklen und drei Dozentinnen der PH Zug, bearbeitet gemeinsam die Frage, wie es aktuell um den Umgang mit den Varietäten an den Zuger Schulen steht. Teilprojekt 1 widmete sich dem Varietätenegebrauch im Kindergarten: Es illustrierte, wie Lehrende und Lernende miteinander in Dialekt und Standardsprache im Schulalltag interagieren. Teilprojekt 2 bearbeitete die Mehrsprachigkeit in der Primarschule: Es förderte zutage, wie vielseitig die (erst-)sprachlichen Kompetenzen der Lernenden sind. Teilprojekt 3 fokussierte die Dialektkompetenz am Übergang Oberstufe – Berufslehre: Befragungen von Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen und Personen der Berufsbildung zeichnen ein Bild dazu, welchen Stellenwert die beiden Varietäten in der Schulausgangsstufe/Berufseingangsstufe aktuell haben.

Alexandra Schiesser,
Inhaberin der Dozentur Deutsch
als Zweitsprache

Sprachsilhouette eines Primarschülers aus der Klasse von Julia Röllin, Schulhaus Guthirt, Zug.

«Lernen im Gespräch» als Kooperationsprojekt der Professur MaDeL und des Zentrums Mündlichkeit

Wie lernen Schülerinnen und Schüler miteinander und voneinander? Das Zentrum Mündlichkeit (ZM) und die Professur Mathematisches Denken und Lernen (MaDeL) gehen dieser Frage nach und untersuchen im gemeinsamen Projekt «Lernen im Gespräch» (LeiG), durch welche transversalen und fächerspezifischen Merkmale sich das kooperative Lernen in den Fächern Mathematik und Deutsch auszeichnet. Die untersuchten kooperativen Lernsettings berücksichtigen auch Einflüsse bzw. Interventionen von Lehrpersonen und Schulischen Heilpädagoginnen.

Kooperatives Lernen gilt in der aktuellen Fachliteratur als «wichtiger Baustein eines modernen Unterrichts» (Bleck & Lipowsky 2021, 1). Die Bedeutung kooperativer Lernarrangements

Auftrag

Schliesse deine Augen. Überlege dir, welche Sprachen du sprichst. Welche Farbe hat welche Sprache? Wo würdest du diese Sprachen auf deinen Körper hinmalen? Hat die Sprache eine Form? Male deinen Körper aus. Schreibe dazu eine Legende.

● = Schweizerdeutsch
Ich denke auf deutsch und schreibe und spreche Deutsch. In den Beinen weil ich in der Schweiz aufgewachsen bin und dort lebe.

● = Englisch
Ich denke, spreche, lese, schreibe in Englisch.

■ = Hindi (Indisch)
Ich bin aus Indien. Darum habe ich mein Herz angemalt. Ich spreche, denke auch in Hindi.

■ = Französisch
Französisch lernen wir in der Schule sprechen, schreiben und hören.

Arbeitsblatt 2



Das Projekt «Lernen im Gespräch» untersucht kooperative Lernsettings.

Literatur

Bleck, V. & Lipowsky, F. (2021). Kooperatives Lernen – Theoretische Perspektiven, empirische Befunde und Konsequenzen für die Implementierung. In T. Häscher, T.-S. Idel & W. Helsper (Hrsg.), *Handbuch Schulforschung* (S. 1–19). Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.

Reusser, K. (2001). Co-constructivism in educational theory and practice. In N.J. Smelser, P. Baltes & F.E. Weinert (Eds.), *International Encyclopedia of the Social and Behavioral Sciences*. (pp. 2058–2062). Oxford: Pergamon/Elsevier Science.

spiegelt sich nicht nur in der fachdidaktischen und erziehungswissenschaftlichen Fachliteratur, sondern auch in Lehrplänen und Lehrmitteln. Es erstaunt also nicht, dass kooperative Lernanlässe mittlerweile zum nicht mehr hinterfragten Unterrichtsalltag gehören. In der Fachliteratur wird die Qualität der sprachlichen Interaktion als zentraler Gelingensfaktor für kooperatives Lernen gesehen. Dies streicht etwa Reusser (2001, S. 2060) hervor: “Probably the most important single feature of a culture of collaborative learning is dialog as opposed to, e.g., solo learning and teacher monologs.” Wenn also Einigkeit darüber besteht, dass der Erfolg kooperativen Lernens massgeblich von Interaktionsqualitäten abhängt, so stellt sich die Frage, wie diese von den Lernenden in der konkreten Situation erzeugt werden: Wer beteiligt sich wie an der Interaktion und wie wird dadurch ein Lerngegenstand zu einem gemeinsamen Gesprächsgegenstand? Welche (sprachlichen) Mittel stehen den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung und wie setzen sie diese ein? Antworten auf solche Fragen lassen

Rückschlüsse darauf zu, wie Schülerinnen und Schüler zum kooperativen Lernen angeleitet und wirkungsvoll unterstützt werden können. Dabei spielen auch Faktoren wie die Qualität der Aufgaben und die Zusammensetzung der Gruppen eine entscheidende Rolle. Auch wenn in Fachdidaktik und Bildungsforschung den verschiedenen Gelingensbedingungen grundsätzlich zugestimmt wird, bestehen dennoch verschiedene Vorstellungen darüber, wie kooperatives Lernen optimiert werden kann. Um zu weiteren Klärungen beitragen zu können, wurde vom Projektteam im Oktober 2022 beim SNF ein gleichnamiger Antrag für ein vierjähriges Projekt eingereicht, das die im Pilotprojekt aufgeworfenen Fragen vertiefen und auf einer breiteren empirischen Basis untersuchen soll.

Stefan Hauser,
Leiter Zentrum Mündlichkeit

Weiterführende Informationen:
zm.phzg.ch > [F&E-Projekte](#)

Veranstaltungen vor Ort und im Digitalen

Mit ihren Veranstaltungen bietet die PH Zug Lehrpersonen, Eltern, Kindern, Studierenden und weiteren Interessierten Einblicke in die facettenreiche Welt der Bildung. Nachfolgende Chronik hält eine Auswahl an Anlässen aus dem Jahr 2022 fest.

Februar

Infoanlässe

Im Februar und März fanden mehrere Infoanlässe für die diversen Bachelor- und CAS-Angebote statt. Ob mit Begrüssung vor Ort an der PH Zug oder online, Interessierte erhielten einen guten Überblick über das Studien- und Weiterbildungsangebot.

infoanlaesse.phzg.ch

März

MIA Mittag

Am 1. März 2022 fand die zweite Austragung von Medien, Informatik und Anwendungs-kompetenzen am Mittag – kurz MIA Mittag – statt. Dozierende der PH Zug starteten mit einem Input zum Thema «Programmierhappchen». Anschliessend gab es genügend Zeit für Fragen und den Austausch unter den Teilnehmenden. Dieses digitale Veranstaltungsangebot nimmt sich verschiedenen Themen rund um die Digitalisierung im Schulalltag an und bietet Lehrpersonen, ICT-Animatorinnen- und Animatoren sowie weiteren Interessierten die Möglichkeit, sich zu vernetzen und mit Gleichgesinnten auszutauschen.

Symposium Begabung

Das 14. Symposium Begabung zum Thema «Be your hero!» fand am 12. März 2022 statt. Prof. Dr. Dieter Thomä von der Universität St. Gallen referierte über die Sehnsucht nach Helden und den Dünge, aus dem Helden wachsen können. Anschliessend setzten sich die rund 150 Teilnehmenden in Workshops mit der Thematik auseinander. Auf der Website symposium-begabung.phzg.ch sind Unterlagen aus dem Symposium sowie ein Kurz-Interview zwischen Prof. Dr. Dieter Thomä und Prof. Dr. Roger Dettling zu finden.

symposium-begabung.phzg.ch

April

Podiumsdiskussion zu baukultureller Bildung

Am 11. April lud der Verein Archijeunes zusammen mit der PH Zug zum Gespräch. Damit war die PH Zug einer von mehreren Austragungs-orten in der Veranstaltungsreihe «Brennpunkt baukulturelle Bildung», die Dozierenden und zukünftigen Lehrpersonen differenzierte Zugänge zum Thema bot. Lokale Vertreterinnen und Vertreter aus den Bereichen der inner- und ausserschulischen Bildung, der Politik und der Baukultur diskutierten über die gesellschaftliche Relevanz der gebauten Umwelt und entwickelten gemeinsam eine Vision für die Schulbildung.

archijeunes.ch



«Was brauchen geflüchtete Kinder zunächst am allermeisten, wenn sie in die Schule kommen?» – Diese und weitere Fragen standen am 3. Mai im Zentrum.



Richard Gerstl: Gruppenbild mit Schönberg, 1908 (Kunsthhaus Zug, Stiftung Sammlung Kamm). Angehörige der PH Zug besuchten im Kunsthhaus Zug die Sonderausstellung von Richard Gerstl, der heute als der «erste österreichische Expressionist» gilt.

Forschungstag

Der Forschungstag am 18. Mai stand unter dem Motto «Einblicke gewinnen, Erfahrungen austauschen», wobei die Studierenden des zweiten und dritten Studienjahres ihre F&E-Projekte bzw. Bachelorarbeiten präsentierten. Ebenfalls an diesem Tag bot das Zentrum Mündlichkeit einen Einblick in die aktuelle Arbeit für die Web-App «Let's talk!». Abgerundet wurde das Programm mit dem Auftritt des Chors der PH Zug – gefolgt vom gemeinsamen Apéro. Danach ging es in die Mensa zum Pizzaplausch, den die StudOrg für die Studierenden organisierte.

forschungstag.phzg.ch

September

Partnerschaft mit dem Kunsthhaus Zug

Zweimal pro Jahr findet für Lehrpersonen des Kantons Zug, Studierende und Mitarbeitende der PH Zug der «Kunstmittag» im Kunsthhaus Zug statt. Unter fachkundiger Leitung der Kunstvermittlung betrachten die Teilnehmenden eine Auswahl von Werken aus der aktuellen Ausstellung und erfahren spielerische und didaktische Vermittlungsmöglichkeiten.

Am 3. März wurde die Ausstellung «Alles und nichts – Japan und die moderne Kunst bis heute» erkundet und am 22. September stand «Richard Gerstl. Inspiration – Vermächtnis» zur Schau.

kunsthhauszug.ch

Die Rektorin Esther Kamm überreichte zusammen mit dem Zuger Bildungsdirektor und Präsident des Hochschulrats, Stephan Schleiss, die Diplome.

Mai

Input-Referat mit Christina Kohli

Das Institut für internationale Zusammenarbeit in Bildungsfragen (IZB) initiierte am 3. Mai 2022 eine Abendveranstaltung zum Thema «Flucht und Trauma in der Schule». Christina Kohli, Psychotraumatologin, bot mit ihrem Referat und in der anschliessenden Fragerunde wertvolle Inputs zur Flüchtlingskrise, die unweigerlich mit dem Ausbruch des Ukraine-Kriegs Ende Februar 2022 verbunden war. Die kostenfreie, öffentliche Veranstaltung war sehr gut besucht und die diversen Materialien vor Ort sowie die darauffolgende Broschüre «Flucht – Trauma – Schule» wurden äusserst geschätzt.

Juni

Diplomfeier PH Zug

Am 30. Juni 2022 konnten 76 Absolventinnen und Absolventen der PH Zug ihr Lehndiplom in Empfang nehmen. Gleichzeitig erhielten die Studierenden des Abschlussjahrgangs auch ihren Bachelorabschluss. Für humoristische Augenblicke auf der Bühne des Theater Casino Zug sorgte der Musiker und Kabarettist Gerhard Tschan. Für die musikalische Umrahmung sorgten die Studierenden der «Vertiefung Musik» mit Auszügen aus ihrem energiegeladenen Musical-Projekt sowie die Studentin Elsa Nastase, die mit ihrer Geige und der Klavierbegleitung von Prof. Henk Geuke den Auftakt wie auch den Abschluss der Feier gestaltete.

veranstaltungen.phzg.ch > [Diplomfeier](#)



World Education Leadership Symposium

Vom 28. bis 30. September 2022 fokussierte die Onlinekonferenz WELSFocus des Instituts für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie IBB das Thema «Schule und Führung zwischen Revolution, Tradition und Erschöpfung». In Vorträgen und Gruppendiskussionen wurden unter anderem Themen wie «Covid-19 und Bildung», «Digitalität, Schule und Bildung», «Übergänge in der Bildungskette», «Krieg und Frieden in Unterricht und Schule» oder «Inklusion – Migration – Heterogenität» behandelt. Die Gelegenheit zum Austausch an der grössten internationalen Fachtagung im gesamten europäischen Raum zu Bildungs- und Führungsfragen nutzten rund 650 Teilnehmende aus über 60 Ländern.
wels.edulead.net

Oktober

Sportnacht

Am 28. Oktober 2022 ging es traditionsgemäss auf sportliche Punktejagd. Studierende, Alumni und Mitarbeitende massen sich an verschiedenen Posten in Geschicklichkeit, Teamfähigkeit und Schnelligkeit. Neben den «harten» Resultaten aus den Disziplinen wie Tanz-Battle, Twister oder Activity war Kreativität gefragt: Die Gruppenkostüme waren einmal mehr grossartig!
sportnacht.phzg.ch

November

Schulkino zum «Filme für die Erde»-Festival

Einmal mehr öffnete die PH Zug ihre Aula für Schulklassen aus dem Kanton. Die Kinder besuchten am 18. November 2022 eine der vier eindrücklichen Umweltdokus, die im Rahmen des «Filme für die Erde»-Festivals gezeigt wurden. Die Vorführungen waren für Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen und kostenlos.
festival.filmfuerdieerde.org



Was passiert im Körper beim Lachen? In der interaktiven Kinder- vorlesung erforschten die jungen Besucherinnen und Besucher verschiedene Facetten des Lachens. Durch das einstündige Programm führte Patrick Hofer, Pflegefachmann HF, Humorist, Improvisationsschauspieler und Clown.

Kinderhochschule

Schülerinnen und Schüler der 3. bis 6. Klasse schnupperten an vier Mittwochnachmittagen im November an der PH Zug Hochschulluft. In den interaktiven Vorlesungen wurden Themen wie «Was passiert in deinem Körper, wenn du lachst?», «Kennst du die Welt von SRF Kids?», «Wie wirst du Filmemacherin, Filmemacher?» und «Was steckt hinter dem Begriff Bionik?» behandelt. Parallel dazu gab es für Begleitpersonen Vorträge zu «Resilienz», «Philosophieren mit Kindern» und «Familienrat – gemeinsam gute Lösungen finden».

Inspirationstag Positive Psychologie

Am Inspirationstag am 22. November 2022 im Freiraum Zug referierte Prof. Dr. med. Joachim Bauer über die Bedeutung der Beziehungskompetenz von Lehrpersonen für das Lehren und Lernen. In Kleingruppen wurden anschliessend Praxisbeispiele diskutiert. Abgerundet wurde der Inspirationstag durch die Vorstellung des «Freiburger Lehrer-Coaching». Rund 80 Lehrpersonen und Schulleitende nahmen teil. Eine Fortsetzung des Inspirationstags ist bereits geplant.

inspirationstag.phzg.ch



Dezember

Musikprojekt «Durch den Advent mit Zipf, Zapf, Zepf und Zipfelwitz»

Das Mitmachkonzert «Advent mit Zipf, Zapf, Zepf und Zipfelwitz» der Fachstelle Musikvermittlung Zug begeisterte im Dezember 2022 rund 5000 Zuschauerinnen und Zuschauer. Zwei Schauspielerinnen und zwei Schauspieler erzählten die Geschichte von vier Zwergen, die sich auf Weihnachten vorbereiten. 15 Lieder von Stephanie Jakobi-Murer wurden von Kinderchören und Schulklassen gesungen und von der Zuger Sinfonietta begleitet.



Rund 50 Schulklassen aus dem Kanton Zug besuchten im Theater Casino Zug das Konzert mit den vier Zwergen Zipf, Zapf, Zepf und Zipfelwitz.



Teilnehmende fischten sich mit Kreativität zusätzliche Punkte an der traditionellen Sportnacht der StudOrg.

Ausgewählte Publikationen Mitarbeitende

Die PH Zug will mit ihrem erarbeiteten Wissen die unterschiedlichsten Anspruchsgruppen erreichen, vor allem Fachpersonen der Scientific Community, der Schulen und Schulbehörden. Die Publikationen von Mitarbeitenden aus unterschiedlichen Leistungsbereichen sind deswegen nicht nur in fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Zeitschriften und Sammelbänden, sondern auch in schulnahen Informationsschriften erschienen. Sie umfassen Einzelartikel, Monografien, Herausgeberwerke, Grundlagen- und Projektberichte.

IBB

- Egger, M. & Huber, S.G. (2022). Consequences of COVID-19 on Education and Work of Young Adults: An Expert and Peer Interview Study in Germany, Austria, and Switzerland of Their Perspectives on the Past, Present and Future. *Youth, 2(4)*, 610–632. Zenodo. ([Download](#))
- Egger, M., Huber, S.G. & Mischler, M. (2022). Aus aktuellem Anlass: Entwicklungen in der Corona-Pandemie – Veränderungen im Leben junger Erwachsener hinsichtlich Familie, Freunden und Beruf. In S.G. Huber (Hrsg.), *Young Adult Survey Switzerland, Band 3* (S. 180–188). Bern: BBL/OFCL/UFCL. ([Download](#))
- Helm, C. & Huber, S.G. (2022). Predictors of Central Student Learning Outcomes in Times of COVID-19: Students', Parents', and Teachers' Perspectives During School Closure in 2020 – A Multiple Informant Relative Weight Analysis. *Educational Psychology Volume 7*. ([Download](#))
- Huber, S.G. & Bertossa, L. (2022). Die jungen Erwachsenen 2010–2019 im Zeichen einer grundsätzlichen Stabilität. In S.G. Huber (Hrsg.), *Young Adult Survey Switzerland, Band 3* (S. 254–260). Bern: BBL/OFCL/UFCL. ([Download](#))
- Huber, S.G. & Lusnig, L. (2022). Personalmangel in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Problemlagen, Hauptursachen und Lösungsansätze – ein Überblick zum Diskurs über den Lehrkräftemangel in Schulen. *Schule verantworten 3(2)*, 49–64. ([Download](#))
- Huber, S.G. & Schneider, N. (2022). Developing school leadership: Trends, concepts, approaches and impact. *eJournal of Education Policy, 22(1)*
- Huber, S.G. & Schneider, N. (2022). Professionalisierung von Schulleitung. Europäische Trends und Entwicklungslinien. b:sl *Beruf Schulleitung, 3 17. Jahrgang*, 10–16. ([Download](#))
- Huber, S.G. (2022). Die Erhaltung und Förderung der Gesundheit pädagogischer Führungskräfte: Welche Faktoren sind bestimmend für Gesundheitsförderung an Schulen?. b:sl *Beruf Schulleitung, 2022(1)*, 14–17. Zenodo. ([Download](#))
- Huber, S.G. (2022). Die Zukunft der Schule in einer digitalisierten Welt nach der Pandemie – Erkenntnisse und Empfehlungen. In S.G. Huber (Hrsg.), *Grundkurs Schulmanagement XXXI. Digitaler Wandel und Bildung: Lernen mit, durch und über Technologie* (S. 144–160). Hürth: Wolters Kluwer Deutschland.
- Huber, S.G. (2022). Digitalität, Schule und Bildung. Digitalen Wandel pädagogisch, schulspezifisch und gemeinsam gestalten. b:sl *Beruf Schulleitung, 2 17. Jahrgang*, 7–11. ([Download](#))
- Huber, S.G. (2022). Schule in der Digitalität gestalten – Zentrale Prämissen, kritische Perspektiven, thematischer Überblick. *Schule verantworten 1(2)*, 14–30. ([Download](#))

- Huber, S.G. (2022). Young Adult Survey Switzerland (YASS) der Eidgenössischen Jugendbefragungen ch-x. In S.G. Huber (Hrsg.), *Young Adult Survey Switzerland, Band 3* (S. 8–14). Bern: BBL/OFCL/UFCL. ([Download](#))
- Huber, S.G. (Hrsg.). (2022). Grundkurs Schulmanagement XXXI. *Digitaler Wandel und Bildung: Lernen mit, durch und über Technologie*. Köln: Carl Link.
- Huber, S.G., Eßer, P. & Brandt, F. (2022). Schulentwicklung in einer digitalisierten Welt – Eckpunkte, Erkenntnisse, Empfehlungen. In H. Buchen, L. Horster & H.-G. Rolf (Hrsg.), *Schulleitung und Schulentwicklung (Kennziffer B 2.46)*. Stuttgart: Raabe.
- Huber, S.G. et al. (2022). Young Adult Survey Switzerland (YASS): eine Auswahl der Ergebnisse aus dem dritten Befragungszyklus. In L. Bertossa, E. Schibli & Böhni, B. (Hrsg.), *Werkstattbericht 2020/2021 (S. 5–9)*. Bern: BBL.
- Huber, S.G., Cattacin, S. & Abel, T. (2022). Das Kernindikatorenprojekt Young Adult Survey Switzerland (YASS) der Eidgenössischen Jugendbefragungen ch-x. Konzeptuelle Überlegungen. In S.G. Huber (Hrsg.), *Young Adult Survey Switzerland, Band 3* (S. 15–27). Bern: BBL/OFCL/UFCL. ([Download](#))
- Huber, S.G., Eßer, P., Mork, P. & Schneider, N. (2022). Innovation – Perspektiven der Bildungsforschung und Schulpraxis. *Pädagogische Führung* 1, 33. Jahrgang, 17–20. ([Download](#))
- Huber, S.G., Gördel, B., Pham Xuan, R., Egger, M., Schneider, N. & Lussi, I. (2022). Zentrale Rollen der Schulaufsicht bei der Bewältigung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf Schule und Bildung, Chancen und Perspektiven. *Journal für Schulentwicklung*, 26(2), 53–60.
- Huber, S.G., Günther, P., Lüke, M. & Preisig, L. (2022). Frieden und Krieg in Unterricht und Schule. Aktuelle Erfahrungen und Bedürfnisse von schulischen Mitarbeitenden sowie zum Diskurs in den Leit- und sozialen Medien. *Schule verantworten* 3(2), 90–104. ([Download](#))
- Huber, S.G., Helm, C., Strietholt, R., Pruitt, J., Schwander, M., Preisig, L., Heister, H.M., Hoffmann, J., Forcella, Y., Schmidt, J. & Niederfringer, J. (2022). Qualität und Nutzen des Programms impakt schulleitung der Wübben Stiftung. *Zwischenbericht der wissenschaftlichen Begleitung zum Programm «impakt schulleitung»* (S. 1–68). Zug: Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie, Pädagogische Hochschule Zug. ([Download](#))
- Huber, S.G., Lüke M., Pruitt J., Egger M., Eßer P., & Hoffmann J. (2022). Frieden und Krieg in Unterricht und Schule, Angebote für geflüchtete Kinder und Jugendliche aus der Ukraine: Aktuelle Erfahrungen, Ideen und Wünsche aus der Praxis für die Praxis. *Schule verantworten|Führungskultur_innovation_autonomie*, 2022(1), 128–145. ([Download](#))
- Huber, S.G., Lüke, M., Pruitt, J., Egger, M. & Hoffmann, J. (2022). Frieden und Krieg in Unterricht und Schule, Angebote für geflüchtete Kinder und Jugendliche aus der Ukraine. Aktuelle Erfahrungen, Ideen und Wünsche aus der Praxis für die Praxis. *Schule verantworten* 1(2), 128–145. DOI 10.53349/sv.2022.i1.a188
- Huber, S.G., Mischler, M., Lussi, I. & Keller, F. (2022). Datenmanagement und Gewichtung. In S.G. Huber (Hrsg.), *Young Adult Survey Switzerland, Band 3* (S. 28–31). Bern: BBL/OFCL/UFCL. ([Download](#))
- Huber, S.G., Mischler, M., Strietholt, R. & Schwander, M. (2022). YASS-Monitor – Haltungen und Einstellungen junger Erwachsener im 10-Jahres-Überblick: Kurzbefunde 210–2019. In S.G. Huber (Hrsg.), *Young Adult Survey Switzerland*,

- Band 3* (S. 192–250). Bern: BBL/OFCL/UFCL. ([Download](#))
- Mischler, M. & Huber, S.G. (2022). Bildungswege und psychische Gesundheit. In S.G. Huber (Hrsg.), *Young Adult Survey Switzerland, Band 3* (S. 81–96). Bern: BBL/OFCL/UFCL. ([Download](#))
- Mischler, M. & Huber, S.G. (2022). Gesundheitskompetenz. In S.G. Huber (Hrsg.), *Young Adult Survey Switzerland, Band 3* (S. 72–80). Bern: BBL/OFCL/UFCL. ([Download](#))
- Mischler, M., Huber, S.G. & Helm, C. (2022). Erreichte Lebensziele. In S.G. Huber (Hrsg.), *Young Adult Survey Switzerland, Band 3* (S. 170–177). Bern: BBL/OFCL/UFCL. ([Download](#))
- Mischler, M., Huber, S.G., Lussi, I. & Keller, F. (2022). Ausbildung und Lebenszufriedenheit. In S.G. Huber (Hrsg.), *Young Adult Survey Switzerland, Band 3* (S. 34–46). Bern: BBL/OFCL/UFCL. ([Download](#))
- Mischler, M., Huber, S.G., Lussi, I. & Keller, F. (2022). Ausbildungslosigkeit. In S.G. Huber (Hrsg.), *Young Adult Survey Switzerland, Band 3* (S. 57–65). Bern: BBL/OFCL/UFCL. ([Download](#))
- Mischler, M., Huber, S.G., Lussi, I. & Keller, F. (2022). Lesehäufigkeit und Lesepräferenzen. In S.G. Huber (Hrsg.), *Young Adult Survey Switzerland, Band 3* (S. 47–56). Bern: BBL/OFCL/UFCL. ([Download](#))
- Mischler, M., Huber, S.G., Lussi, I., Gassmann, Y. & Helm, C. (2022). Herkunft, Bildung und Wertorientierungen junger Männer. In S.G. Huber (Hrsg.), *Young Adult Survey Switzerland, Band 3* (S. 161–167). Bern: BBL/OFCL/UFCL. ([Download](#))
- Mischler, M., Huber, S.G., Lussi, I., Gassmann, Y. & Helm, C. (2022). Stabilität und Veränderungen in den Wertorientierungen. In S.G. Huber (Hrsg.), *Young Adult Survey Switzerland, Band 3* (S. 144–152). Bern: BBL/OFCL/UFCL. ([Download](#))
- Mischler, M., Huber, S.G., Lussi, I., Gassmann, Y. & Helm, C. (2022). Wertorientierungen und Persönlichkeit. In S.G. Huber (Hrsg.), *Young Adult Survey Switzerland, Band 3* (S. 153–160). Bern: BBL/OFCL/UFCL. ([Download](#))
- Skedsmo, G. & Huber, S.G. (2022). Assessment as a policy instrument and/or tool for professional development. Editorial. *Educational Assessment, Evaluation and Accountability* 34(4), 423–425. ([Download](#))
- Skedsmo, G. & Huber, S.G. (2022). Theoretical competence models, tests and designs. *Educational Assessment, Evaluation and Accountability* 34(2), 139–141. DOI 10.1007/s11092-022-09392-0
- Skedsmo, G., & Huber, S.G. (2022). Data-driven approaches to education governance and their implications. Editorial. *Educational Assessment, Evaluation and Accountability* 34(1), 1–4. DOI 10.1007/s11092-022-09383-1
- Skedsmo, G., Huber, S.G. (2022). Learning to assess and evaluate complex realities. *Educational Assessment, Evaluation and Accountability* 34(3), 275–277. ([Download](#))

IZB

- Agaj T., Büzberger M., Kallçiu N., Qamili S., Scherrer C., Selimi N. (2022). Managing Autonomous Learning in Higher Education: Transnational Experiences in Comparison. In: Boulos S., Feixas M. *Learning through International Exchange in Teacher Education: Experiences with Learning Culture in Universities (LECU) Project in Albania, Kosovo and Switzerland (DOKinsight, Vol. 1)*. (pp. 37–52). Zurich University of Teacher Education. ([Download](#))
- Mantel, C., Kamm, E., & Bieri Buschor, C. (2022). International teaching internships for future teachers: Potential and challenges for learning. *Educational Research for Policy and Practice*. ([Download](#))
- Mantel, C. (2022). Teachers with so-called migration background and the question of recognition: Experiences of fragility and hidden pedagogical potentials. *European Educational Research Journal*, 21(2), 265–277. 10.1177/14749041211008327
- Stanić, N. (2022). On inclusive teaching strategies in the context of potentially conflict talk: «Encouraging to connect topics to personal experience» in diverse primary classrooms. 81–92. *Teaching & Learning for an Inclusive, Interconnected World Proceedings of ATEE/IDD/GCTE conference, Sestri Levante (Italy)*.

ZM

- Hauser, Stefan / Kreuz, Judith (2022): «aber ich finds ein bisschen HEikel eben,» – Interaktionale Bearbeitung sozialer Konflikte im Klassenrat. In: *Zeitschrift für angewandte Linguistik 2022* 76: 1–29.
- Hess, K., Hauser, S., Buchmann, S., Giroud, C., & Geissbühler, S. (2022). Lernen im Gespräch – kooperative Lernsettings unter der Lupe. *Journal für schulentwicklung*, 26 (3), 29–38.
- Nell-Tuor, Nadine (2022): Tablet-based Listening Assessment in Switzerland – Task Development in Grade 4. *International Journal of Listening*. ([Download](#))

Professur Mathematik

- Bachmann Patricia und Dober Heidi. Diagnosekompetenz und Feedback der Lehrperson im mathematischen Argumentieren unterstützt durch ein Beurteilungsraster (Rubric). Sammelband Formatives Assessment
- Dober Heidi & Bachmann Patricia (2022). Einfluss eines Rubrics auf das formative Feedback von Primarlehrpersonen im mathematischen Argumentieren. In Tagungsband, 5. Tagung Fachdidaktiken. (S. 259–266). ([Download](#))
- Dober Heidi (in Bearbeitung). Formatives Feedback zum mathematischen Argumentieren von Primarschüler:innen entlang eines Rubrics. In *Tagungsband GdM 2022*.
- Hess, K. (2022). Türöffner und tragisches Handicap: Zählen ist die wohl fundamentalste Idee der Mathematik. *Fachzeitschrift für Kindergarten und Unterstufe (4bis8)*, 2022(3), 18–19. Zenodo. ([Download](#))
- Hess, K. (2022). *Kinder brauchen Strategien. Eine frühe Sicht auf mathematisches Verstehen (3. Aufl.)*. Seelze: Klett & Kallmeyer.
- Hess, K., Hauser, S., Buchmann, S., Giroud, C., & Geissbühler, S. (2022). Lernen im Gespräch – kooperative Lernsettings unter der Lupe. *Journal für schulentwicklung*, 26 (3), 29–38.
- Smit, R., Dober, H., Hess, K., Bachmann, P., & Birri, T. (2022). Supporting primary students' mathematical reasoning practice: The effects of formative feedback and the mediating role of self-efficacy. *Research in Mathematics Education (RRME)*. ([Download](#))

Ausbildung

- Dütsch, T., Ballmer, S., Studer Kilchenmann, E. & Zbinden, K. (2022). *Deutsch Kindergarten*. Unterrichtshandbuch. Zürich: LMVZ.
- Dütsch, T., Ballmer, S., Studer Kilchenmann, E. & Zbinden, K. (2022). *Deutsch Kindergarten*. Webplattform für Lehrpersonen. Zürich: LMVZ.
- Dütsch, T., Ballmer, S., Studer Kilchenmann, E. & Zbinden, K. (2022). *Deutsch Kindergarten*. Wortkarten. Illustrationen von Silvan Borer. Zürich: LMVZ.
- Farkas, K. & Nell-Tuor, N. (2022). Sprachliche Begabungsförderung mittels literarischer Hör- und Lesetexte für Kinder und Jugendliche. Theoretische Perspektiven und praktische Vorschläge mit Bezug zum kompetenzorientierten Schweizer Lehrplan 21. In: K. Farkas, B. Laudenberg, J. Mayer & D. Rott (Hrsg.): *Begabte Figuren in Literatur und Unterricht* (S. 71–91). Münster: Waxmann.
- Farkas, K. (2022). Lehrer*innenbildung zur individuellen Förderung im Umgang mit Heterogenität in der Schweiz. Einblicke in unterschiedliche Systeme und die Ausbildung ausgewählter Pädagogischer Hochschulen. In: Rott, David & Christian Fischer (Hrsg.) *Individuelle Förderung – Heterogenität und Handlungsperspektiven in der Schule*. Lehrbuch Qualitätsoffensive Lehrerbildung. Münster: Waxmann.
- Farkas, Katarina (2022). Literaturquartett als Möglichkeit der Begabtenförderung im Deutschunterricht. Einblick in eine Studie mit drei Schweizer Schulklassen. In: Katarina Farkas, Beate Laudenberg, Johannes Mayer & David Rott (Hrsg.): *Begabte Figuren in Literatur und Unterricht* (S. 149–163). Münster: Waxmann.
- Farkas, Katarina; Laudenberg, Beate; Mayer, Johannes & Rott David (2022) (Hrsg.). *Begabte Figuren in Literatur und Unterricht*. Münster: Waxmann.
- Hähn, K. (2022). Partizipationsprozesse im inklusiven Mathematikunterricht – Von einer kategorialen Betrachtung zum Mehrwert für alle. In Th. Müller, Ch. Ratz, R. Stein & C. Lüke (Hg.), *Sonderpädagogik – zwischen Dekategorisierung und Rekategorisierung* (S. 398–405). Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.
- Hähn, K. Häsel-Weide, U. & Scherer, P. (2022). Diagnosegeleitete Förderung im inklusiven Mathematikunterricht der Grundschule – Professionalisierung durch reflektierte Handlungspraxis in der Lehrer*innenbildung. *Qfl – Qualifizierung für Inklusion*, 3(2), doi: 10.21248/Qfl.72
- Kern, Maja/Schiesser, Alexandra (2022): Deutsch als Zweitsprache. In: *Grundlagenband Sprachwelt 2* (S. 102–109). Bern: hep-Verlag.
- Lustenberger, A. (2022) Tell me a story about ... Oral digital storytelling in the young learner classroom. *ETAS Journal*, 39 (1), 52–55. ([Download](#))
- Lustenberger, A. (2022). Hooray, we have made great progress!. *ETAS Journal*, 39 (2), 23–25. ([Download](#))
- Nadig, S. & d’Addono, C. (2022). Das Kind im Zentrum der Deutschschweizer Schule. *Educateur*, 7 (2022), 9–11. Zenodo. ([Download](#))
- Nadig, S. (2022). Exploring the challenges that English native speakers bring to the EFL classroom. *ETAS Journal 39 (2022)(1)*, 29–31. Zenodo. ([Download](#))
- Roos, M., & Leutwyler, B. (2022). *Wissenschaftliches Arbeiten im Lehramtsstudium: Recherchieren, schreiben, forschen* (3. Auflage). Bern (CH): Hogrefe AG.
- Rott, D. & Farkas K. (2022). Deutschunterricht. Inklusion im kompetenzorientierten Unterricht. In: T. Dexel (Hrsg.): *Inklusive (Fach-)Didaktik in der Primarstufe* (S. 102–127). Ein Lehrbuch. Stuttgart: UTB.
- Thommen, Désirée, Grob, Urs, Laueremann, Fani, Klassen, Robert M. & Praetorius, Anna-Katharina. (2022). Different Levels of Context-Specificity of Teacher Self-Efficacy and Their Relations With Teaching Quality. *Frontiers in Psychology*, 13 (2022), 1–12. Zenodo. ([Download](#))

Forschungs- und Entwicklungsprojekte

Folgende Zusammenstellung verschafft einen Überblick über Forschungs- und Entwicklungsprojekte aus dem Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie (IBB), dem Institut für internationale Zusammenarbeit in Bildungsfragen (IZB), dem Zentrum Mündlichkeit (ZM) und die F&E-Aktivitäten der Mitarbeitenden aus den verschiedenen Fachbereichen der PH Zug.

Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie (IBB)

Einzelprojekte

BegaLuM: Begabung in Literatur und Medien (mit Fokus auf Kinder- und Jugendmedien)

Projektleiterin: Katarina Farkas

Projektpartner: PH Karlsruhe, Universität Leipzig, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Laufzeit: seit 2018

[Weblink](#)

Fachbuch Spielpädagogik

Projektleitung: Luzia Bürgi

Projektpartner: PHLU (Lucia Amberg)

Auftraggeber/Förderinstitution: PH Zug, Rektoratsfonds

Laufzeit: 2020–2022

[Weblink](#)

Lernatelier

Projektleitung: Luzia Bürgi und Gabriela Rüesch

Auftraggeber/Förderinstitution: PH Zug, Rektoratsfonds

Laufzeit: seit 2020

«Mehrstimmig» – Einstellungen, Erwartungen und Erfahrungen von (angehenden) Lehrpersonen zu Standard, Dialekt und Mehrsprachigkeit

Projektleitung: Alexandra Schiesser

Projektteam: Alexandra Schiesser, Pascale Schaller (Projektpartner PH Bern)

Auftraggeber/Förderinstitution: PH Zug, Rektoratsfonds

Laufzeit: seit 2020

[Weblink](#)

Schul-Barometer – COVID-19 und aktuelle Herausforderungen in Schule und Bildung

Projektleiter: Stephan Gerhard Huber

Projektteam: Paula Sophie Günther, Nadine Schneider, Christoph Helm, Marius Schwander, Julia Mühlhausen, Jane Pruitt, Julia A. Schneider, Manuela Egger, Louis Preisig, Tim Ganter

Projektpartner: Dachverband der Lehrerinnen und Lehrer Schweiz (LCH), Allgemeiner Schulleitungsverband Deutschlands e. V. (ASD), Verband Bildung und Erziehung (VBE), Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF), Johannes Kepler Universität (JKU) Linz, PH Oberösterreich (PHÖÖ) sowie weitere Partner von WELS

Laufzeit: seit 2020

[Weblink](#)

World Education Leadership Symposium

WELSonline – Bildungs- und Schulleitungssymposium WELSmain 2022

Projektleiter: Stephan Gerhard Huber

Projektteam: Nadine Schneider, Uschi Klein, Tim Ganter

Projektpartner: diverse

Laufzeit: 2021–2023

[Weblink](#)

Digitale Fortbildungsoffensive

Nordrhein-Westfalen

Projektleiter: Stephan Gerhard Huber

Projektteam: Nadine Schneider, Uschi Klein

Laufzeit: 2022–2023

[Weblink](#)

Anforderungs- und Belastungsstudien bei Schulleitungen (TABS)

Projektleiter: Stephan Gerhard Huber

Projektteam: Marius Schwander

Laufzeit: seit 2011

[Weblink](#)

World School Leadership Study (WSLS)

Projektleiter: Stephan Gerhard Huber

Projektteam: Marius Schwander, Larissa Lusnig

Laufzeit: seit 2017

[Weblink](#)

impakt schulleitung

Projektleiter: Stephan Gerhard Huber

Projektteam: Jane Pruitt, Marius Schwander,

Christoph Helm, Rolf Strietholt, Julia A.

Schneider, Franziska Wohlberedt, Stefanie

Frischling, Jossif Schmidt, Yanick Forcella,

Julia Niederfriniger, Louis Preisig

Auftraggeber/Förderinstitution: Wübben

Stiftung (D)

Laufzeit: 2015–2023

[Weblink](#)

impaktPlus

Projektleiter: Stephan Gerhard Huber

Projektteam: Jane Pruitt, Marius Schwander,

Christoph Helm, Rolf Strietholt, Julia A. Schnei-

der, Franziska Wohlberedt, Stefanie Frischling,

Jossif Schmidt, Yanick Forcella, Julia Niederfri-

niger, Louis Preisig

Auftraggeber/Förderinstitution: Wübben

Stiftung (D)

Laufzeit: 2019–2025

[Weblink](#)

PerspektivSchulen PeSch

Projektleiter: Stephan Gerhard Huber

Projektteam: Julia A. Schneider, Marius

Schwander, Jane Pruitt, Louis Preisig

Auftraggeber/Förderinstitution: Ministerium für

Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes

Schleswig-Holstein

Laufzeit: 2019–2025

[Weblink](#)

Neue Ressourcierung Volksschule

Projektleiter: Stephan Gerhard Huber

Projektteam: Marius Schwander

Auftraggeber/Förderinstitution: verschiedene

Kantone

Laufzeit: seit 2016

Kompetenzprofil Schulmanagement – Self-Assessment für pädagogische Führungskräfte (KPSM)

Projektleiter: Stephan Gerhard Huber

Projektteam: Marius Schwander

Laufzeit: seit 2004

[Weblink](#)

YASS – Young Adult Survey Switzerland der Eidgenössischen Jugendbefragungen ch-x

Projektleiter: Stephan Gerhard Huber

Projektteam: Marianne Mischler, Christoph

Helm, Rolf Strietholt, Manuela Egger

Projektpartner: Thomas Abel (Universität Bern),

Sandro Cattacin (Université de Genève)

Auftraggeber/Förderinstitution: ch-x

Laufzeit: seit 2010

[Weblink](#)

Wertekonstitution bei jungen Erwachsenen und der Beitrag von Schule

Projektleiter: Stephan Gerhard Huber

Projektteam: Marianne Mischler, Manuela Egger

Laufzeit: seit 2011

[Weblink](#)

Integrative Schule – Die Rolle von Schulleitung, Lehrpersonen und Fachpersonen der integrativen Förderung für die Entwicklung der Qualität von Bildung

Projektleiter: Stephan Gerhard Huber

Projektteam: Marius Schwander, Rolf Strietholt,

Manuela Egger, Anna Zoss, Isabella Lussi,

Julia Schaub

Auftraggeber/Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds (SNF)

Laufzeit: 2020–2024

Bildungslandschaften Schweiz

Projektleiter: Stephan Gerhard Huber

Projektteam: Marius Schwander

Auftraggeber/Förderinstitution: Jacobs

Foundation

Laufzeit: 2012–2023

[Weblink](#)

**Institut für Internationale Zusammenarbeit
in Bildungsfragen (IZB)**

Good Practice im Kontext von Migration und sozialen Ungleichheiten. Inspiration für diversitätssensible Schulkultur und Unterrichtsentwicklung

Projektleiterin: Carola Mantel

Projektteam: Miriam Aegerter, Dominique Braun, Milena Bieri

Projektpartner: verschiedene Schulen

Auftraggeber/Förderinstitution: Stiftung Mercator Schweiz, UBS Optimus Foundation

Laufzeit: seit 2020

[Weblink](#)

*Hochschulpartnerschaft mit der Universität
Kadri Zeka in Gjilan/ Kosovo*

Projektleiter: Marcus Büzberger

Projektpartner: Universität Kadri Zeka, Kosovo

Auftraggeber/Förderinstitution: PH Zug, Rektoratsfonds

Laufzeit: seit 2018

[Weblink](#)

Nightingale – Mentoring- und Integrationsprojekt

Projektleiterin: Shpresa Jashari

Projektpartner: Stadtschulen Zug

Auftraggeber/Förderinstitution: Kantonales Integrationsprogramm Zug KIP

Laufzeit: seit 2007

[Weblink](#)

DAS «Pedagogical Approaches for Education in Humanitarian Principles and Values» – Weiterbildung für Bildungsfachleute und Fachleute der Humanitären Hilfe

Projektleiter: Marcus Büzberger

Projektteam: Marco Fankhauser, Claudia Meierhans

Projektpartner: Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften (IRFC)

Auftraggeber/Förderinstitution: DEZA

Humanitäre Hilfe

Laufzeit: seit 2020

[Weblink](#)

Controversial Political Issues – ein Forschungsprojekt

Projektleiterin: Carola Mantel

Projektteam: Nikolina Stanić

Projektpartner: Beit Berl College for Teacher Education, Israel

Auftraggeber/Förderinstitution: PH Zug, Rektoratsfonds

Laufzeit: 2020–2022

Refugee Perspectives on Primary Schools in Switzerland – Forschungsprojekt

Projektleiterin: Carola Mantel

Projektteam: Olena Abramicheva

Auftraggeber/Förderinstitution: PH Zug, Rektoratsfonds

Laufzeit: seit 2022

Diversität, Inklusion und Chancengerechtigkeit in der Hochschulentwicklung (Teilprojekt PgB-Projekt P7):

Projektleitung: Moira Laffranchini Ngoenha, HEP Vaud

Projektteam: Marcus Büzberger

Projektpartner: HEP VD, Institut Unterstrass, SUPSI, PHZH, PHLU, PHGR, PHTG, PHSB, PHVS, PHBE, HfH ZH, FHNW

Auftraggeber/Förderinstitution: swissuniversities

Laufzeit: 2021–2024

Umsetzung der Bildungsstrategie der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit Deza – Beratungsmandat

Projektleitung: Gita Steiner-Khamsi, Norrag

(Network for international policies and cooperation in education and training)

Projektteam: Carola Mantel

Projektpartner: Bettina Jenny, Helvetas

Auftraggeber/Förderinstitution: Deza

Laufzeit: seit 2022

Zentrum Mündlichkeit

Kooperatives Doktoratsprogramm Fachdidaktik (Teilprojekt PgB-Projekt P11)

Projektleitung und Programmkoordination:

Kai Niebert, Martina Koch (beide Uni ZH)

Steuerungsgruppe: je eine Vertretung der Projektbeteiligten; für die PH Zug Stefan Hauser
Projektpartner: PHGR, PHSZ, PHSG, PHZH
Auftraggeber/Förderinstitution: swissuniversities
Laufzeit: 2021–2024
[Weblink](#)

Schenker, Sabine Glaus Gimmi
Projektpartner: Laurenz Zellweger (tonicmoon)
Auftraggeber/Förderinstitution: PH Zug, Rektoratsfonds
Laufzeit: 2020–2023

Professur Mathematisches Denken und Lernen (MaDeL)

Überprüfung der Grundkompetenzen im Bereich Hören (Schulsprache)

Projektleitung: Nadine Nell-Tuor
Projektteam: Kooperation mit Fachdidaktikerinnen und -didaktikern des Zentrums Lesen, der HEP Vaud und der Divisione della Scuola
Projektpartner: Aufgabendatenbank der EDK (ADB)
Auftraggeber/Förderinstitution: Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)
Laufzeit: seit 2016
[Weblink](#)

Formatives Feedback zum mathematischen Argumentieren (FEMAR)
Projektleitung: Kurt Hess, Robbert Smit (PHSG)
Projektteam: Heidi Dober, Patricia Bachmann (PHSG), Thomas Birri (PHSG)
Projektpartner: PHSG, Institut Professionsforschung und Kompetenzentwicklung
Auftraggeber/Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds (SNF)
Laufzeit: 2018–2022
[Weblink](#)

Forschungsnetzwerk Schulsprache I nets 21 (PGB-Projekt P9, TP1)

Projektleiter: Afra Sturm (PH FHNW)
Projektteam: Stefan Hauser, Judith Kreuz
Projektpartner: PHTG, PH FHNW, PHZH, PHBE, Uni BS, Uni ZH
Auftraggeber/Förderinstitution: swissuniversities
Laufzeit: 2021–2024
[Weblink](#)

Lernen im Gespräch (LeiG)

Projektleitung: Stefan Hauser, Kurt Hess
Projektteam: Sandra Buchmann (ZM), Claudine Giroud (ZM), Simona Geissbühler (MaDeL)
Auftraggeber/Förderinstitution: PH Zug, Rektoratsfonds
Laufzeit: 2021–2023
[Weblink](#)

Der Klassenrat als kommunikative Praktik – ein gesprächsanalytischer Zugang

Projektleiter: Stefan Hauser
Projektteam: Nina Gregori, Judith Kreuz
Auftraggeber/Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds (SNF)
Laufzeit: 2018–2022
[Weblink](#)

Aufbau des Kompetenzzentrums MaDeL

Projektleitung: Kurt Hess, Priska Fischer Portmann
Projektteam: Simona Geissbühler, Kristina Hähn, Barbara Hohl
Auftraggeber/Förderinstitution: PH Zug, Rektoratsfonds
Laufzeit: 2021–2023
[Weblink](#)

Let's talk!

Projektleitung: Stefan Hauser
Projektteam: PH Zug: Nina Gregori, Tamina Kappeler (IZB und Schulhaus Grünau ZH), Priska Koch, Judith Kreuz, Christine Länger Kramer, Vera Mundwiler, Sylvia Nadig, Nadine Nell-Tuor, Sabrina Roggenbau, Alexandra Schiesser. Schule Rapperswil-Jona: Dominique

Broschüre: Wenn es harzt und stockt beim

Mathelernen: Orientierung an Schlüsselkompetenzen!
Projektleitung: Kurt Hess
Projektteam: Kristina Hähn, Simona Geissbühler
Auftraggeber/Förderinstitution: PH Zug, Rektoratsfonds
Laufzeit: 2022–2023

Erfolgsrechnung 2022

Aufwand	in Tausend CHF
Personalaufwand	16 720
Entschädigung jur. und nat. Personen	863
Unterrichts- und Projektkosten	367
Raum- und Mobiliaraufwand	2719
Informatikaufwand	605
Betriebsaufwand	862
Finanzaufwand	12
Abschreibungen	239
Betriebsfremder Aufwand	109
Total Aufwand	22 496
Ertrag	
Beiträge Dritter inkl. Fachberatung	3133
Ertrag Vorbereitungskurs	529
Ertrag aus Fachhochschulvereinbarung	8234
Kantonsbeitrag	9685
Betriebsfremder Ertrag	79
Total Ertrag	21 660
Ergebnis	-836

Personalstatistik (Stand 31.12.2022)

Funktion	Anzahl Mitarbeitende	Vollzeitäquivalent (VZÄ)
Administrativ-technisches Personal	35	27.6
Dozierende inkl. Vorbereitungskurs	75	51.8
Wissenschaftliche Mitarbeitende *	18	10.5
Total	128	89.9

* wissenschaftliche Mitarbeitende, wissenschaftliche Assistierende, Praktikantinnen und Praktikanten

International Office: Übersicht Mobilitätsaktivitäten

Studierende	2018	2019	2020	2021	2022
Semesteraufenthalt OUT	18	14	4	14	21
Europa	9	8	4	12	17
Schweiz	3	3	0	1	0
ausserhalb Europas	6	3	0	1	4
Semesteraufenthalt IN	8	7	2	3	14
Praktika OUT*	2	2	3	3	8
Praktika IN	8	8	4	6	1
Studienreisen OUT Kosovo/Frankreich	20	21	0	10	21

* freiwillige Praktika im Ausland über Partnerhochschulen oder nach Studienende sowie Fachpraktika in der Westschweiz und ab 2022 Fachpraktika an Schweizer Schulen im Ausland

** nur über das Swiss-European-Mobility-Programm geförderte Mobilitätsaktivitäten innerhalb Europas

Personal**	2018	2019	2020	2021	2022
Personal OUT	26	27	2	0	20
Personal IN	22	13	0	2	0

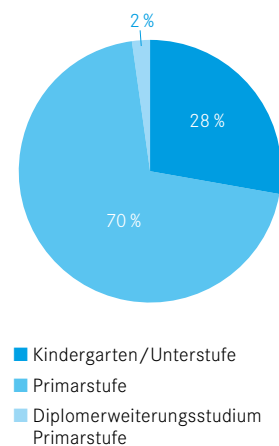
Studierendenstatistik (Stand November 2022)

KU = Kindergarten/Unterstufe PS = Primarstufe DES = Diplomerweiterungsstudium Primarstufe

Studierende nach Studiengängen

	KU	PS	DES	Total
Anzahl Studierende Kanton Zug	29	93	1	
Anzahl FHV/RSA-Kantone	85	192	5	
Anzahl Studierende	114	285	6	405
Anzahl Frauen	110	210	6	326
Anzahl Männer	4	75	0	79
Anzahl Studienanfänger/innen	47	98	6	

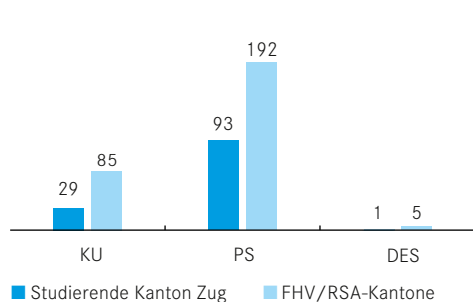
Studierende pro Studiengang



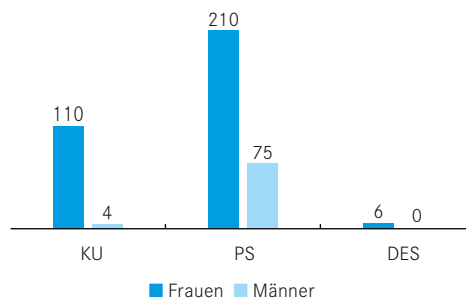
Entwicklung der Studierendenzahlen

2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
292	311	311	316	321	360	370	356	330	348	379	405

Studierende nach Herkunft pro Studiengang



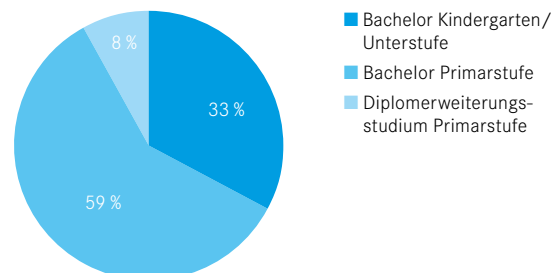
Frauen/Männer pro Studiengang



Ausgestellte Diplome 2022 (Stand September 2022)

Bachelor Kindergarten/Unterstufe	30
Bachelor Primarstufe	53
Diplomerweiterungsstudium Primarstufe	7
Total	90

Ausgestellte Diplome 2022



Statistiken Vorbereitungskurs und Weiterbildung

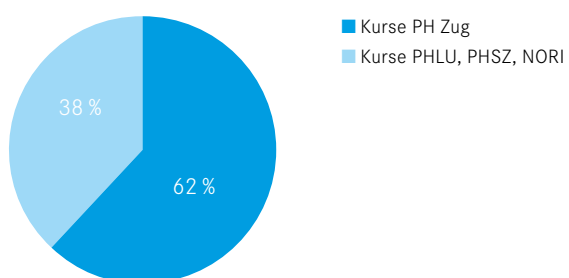
Studierende Vorbereitungskurse 2022

Jahreskurs 21/22	31
Jahreskurs 22/23	26
Semesterkurs 21/22	21
Total	78
Anzahl Frauen	58
Anzahl Männer	20

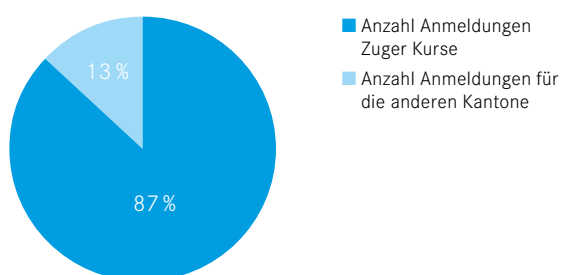
Angebote Weiterbildung 2022

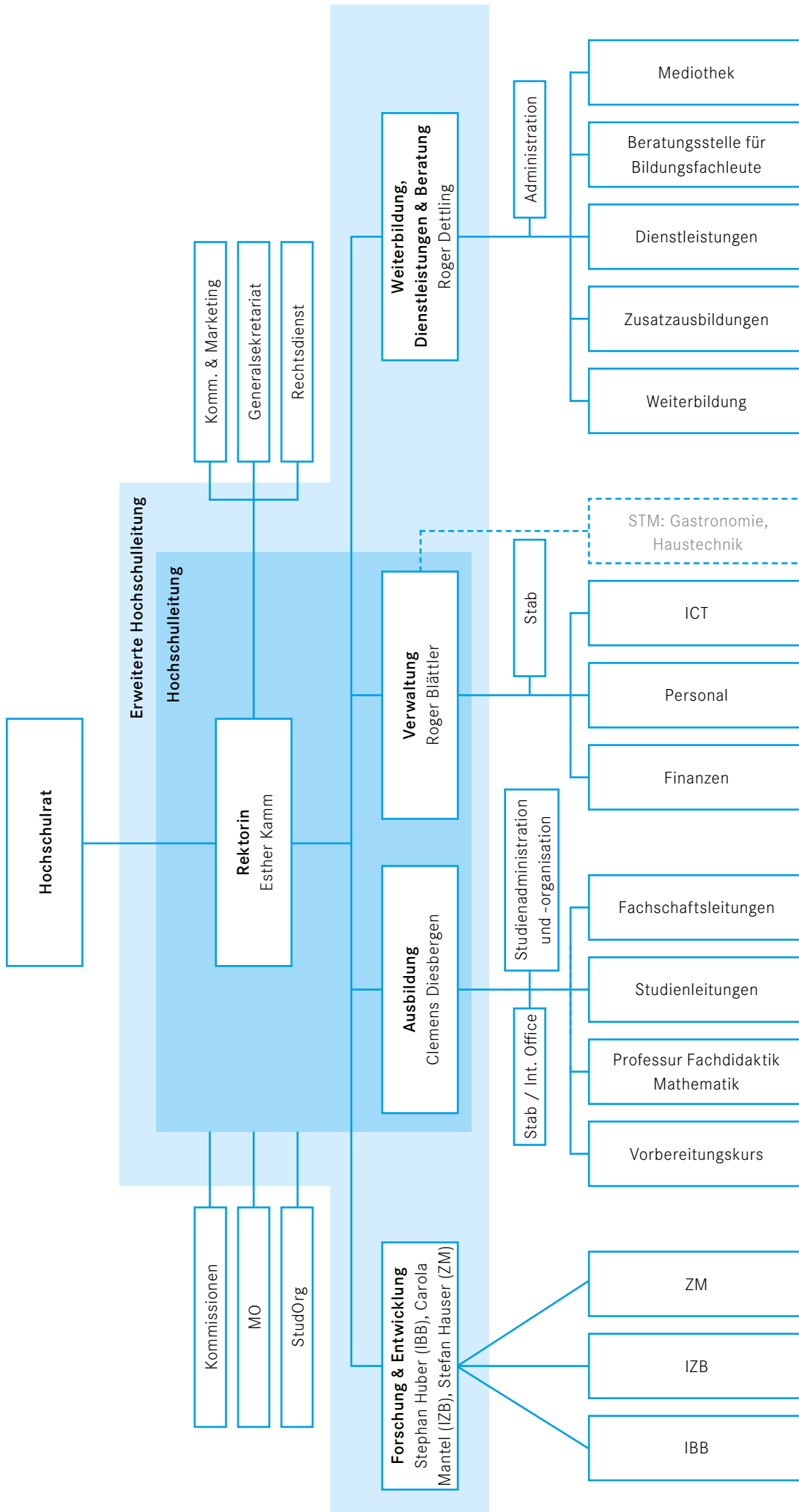
	2020	2021	2022
Kurse total (PH Zug, PHLU, PHSZ, NORI)	371	342	331
Kurse PH Zug	269	230	204
Kursdurchführungen total (inkl. Holkurse)	198	205	193
Kursdurchführungen PHZG (inkl. Holkurse)	147	130	115
Anzahl Anmeldungen total	2821	2292	2067
Anzahl Anmeldungen Zuger Kurse	2681	2030	1793
Summe Kursdauer in Stunden	1183	1578	1485
Summe Teilnehmendenstunden	16 280	16 264	16 767

Verteilung Kurse PH Zug/andere Anbieter



Verteilung Kursteilnehmende Zug /andere Kantone





Legende: - - - - - externe Leistungserbringung durch Schulen St. Michael Zug AG

Impressum

Texte

Roger Blättler
Marcus Büzberger
Roger Dettling
Clemens Diesbergen
Stefan Hauser
Kurt Hess
Stephan Huber
Esther Kamm
Carola Mantel
Alexandra Schiesser
Stephan Schleiss
Jana Seregi

Fotos

Archiv PH Zug
Bilddatenbanken Adobe Stock
und PxHere
Denise Stadelmann
Kunsthaus Zug
Stefan Wermuth

Redaktion

Jana Seregi (Leitung)
Miriam Mahler

© Mai 2023, PH Zug

PH Zug
Zugerbergstrasse 3
6300 Zug
Tel. +41 41 727 12 40
kommunikation@phzg.ch
www.phzg.ch

